Deutsches Reich.

* **Berlin**, 23. Nov. In einer gestern abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths legte der Vorsitzende, Staatsminister v. Boetticher, eine Nachweisung der Veränderungen im Bestande des als Eigenthum des Reichs festgestellten Grundbesitzes vor. Den Gesetzentwürfen wegen Feststellung des Reichshaushalts-Etats für 1888/89 betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine 2c. und über die Kontrolle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für das Etatsjahr 1887/88 wurde die Zustimmung ertheilt.

△ **Berlin**, 23. Nov. Die s. Z. auf Veranlassung der preußischen Schlagwetter-Kommission behufs praktischer Klarstellung der Kohlenstaubfrage zu Grube König bei Neunkirchen errichtete Versuchsstrecke hat nach Abschluß der Arbeiten jener Kommission, deren Ergebniß früher mitgetheilt worden, zu einer Reihe weiterer Versuche mit neueren Sprengstoffen gedient. Für diese neueren Untersuchungen hat jedoch ein bestimmtes Programm nicht vorgelegen; dieselben sind vielmehr aus gelegentlichen Veranlassungen zur Ausführung gelangt, namentlich aus Anlaß der neueren Bestrebungen, das Schwarzpulver auf Schlagwetter-Gruben durch brisante Sprengstoffe zu ersetzen. Die Versuche haben sich daher auch zum größten Theile in der Richtung bewegt, zu prüfen, ob die Anwendung der brisanten Sprengstoffe bei Gegenwart von Schlagwettern und Kohlenstand thatsächlich so gefahrlos ist, um ihre Einführung anstelle des Schwarzpulvers zu rechtfertigen. Aus dem Erfolg dieser Versuche kann geschlossen werden, daß man sich mit der Wasser- bezw. Sodapatrone auf dem richtigen Wege befindet. Das Verfahren besteht darin, daß die an sich sehr gefährlichen Dynamit-Patronen in einen Wasserfack gesteckt werden. Durch die rapide Explosion des Dynamits wird das umgebende Wasser gleichzeitig mit der Explosion vergast; die Gewichtsmenge der Explosionsgase wird dadurch entsprechend erhöht, die Temperatur derselben aber in noch höherem Maße vermindert, da ein Theil der Wärme bei der Bildung des Wasserdampfes latent werden muß. Der gleiche Weg ist neuerdings von der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Aktiengesellschaft zu Köln weiter verfolgt worden. Man hat versucht, eine innigere Mischung des Sprengstoffs mit dem Wasser und infolgedessen eine desto sichere Ermäßigung der Explosionsgas-Temperatur dadurch zu erzielen, daß man den Sprengstoff nicht, wie bisher, blos mit flüssigem Wasser umhüllt, sondern dieses in den Sprengstoff selbst einführt, nachdem es zuvor mit Salzen gemischt worden. Versuche, welche mit solchen Mischungen angestellt wurden, lieferten ein durchaus günstiges Ergebniß, und es steht zu hoffen, daß weitere Versuche, auch solche im großen, in gleicher Weise verlaufen werden. Jedenfalls ist aus diesen Mittheilungen ersichtlich, daß das unausgesetzte Bestreben der betheiligten Kreise darauf gerichtet ist, die großen Gefahren, welche mit der Schlagwetter-Explosion verbunden sind, nach Kräften herabzumindern.

Durch die Beschlüsse des Bundesraths ist der demselben vorgelegte Entwurf zum Reichshaushalts-Etat für 1888/89 in der Totalsumme auf 921,689,140 M. reduzirt worden. Davon sind 212,670,009 M. durch die Matrikularbeiträge zu begleichen, welche somit den vorjährigen Betrag um 25,732,694 M. übersteigen. Von der Totalsumme beanspruchen die fortdauernden Ausgaben 771,961,697 M., die einmaligen 149,727,443 M. Die Ueberweisungen an die Einzelstaaten beziffern sich, nach wie vor, auf 266,355,000 M., das sind 117,588,000 M. mehr als im Etat des laufenden Jahres vorgesehen sind.

In dem Comite für die nächstjährige Unfallverhütungs-Ausstellung in Berlin wird dem Vernehmen nach der Gedanke einer nochmaligen Erweiterung des Planes und der Objekte der Ausstellung erörtert. Man hat dabei im Auge, nunmehr alles, was auf dem ganzen Gebiete des Arbeiterschutzes geschehen ist und geschehen könnte, zur Anschauung zu bringen. Diese Ausdehnung würde von um so größerem Interesse sein, als nach den Grundzügen zur Alters- und Invalidenversicherung die einzurichtenden Versicherungsanstalten nach Analogie der §§ 78 ff. des Unfallversicherungsgesetzes Vorschriften zur Verhütung von Krankheiten zu erlassen befugt werden sollen und auf der Ausstellung dann Gelegenheit geboten wäre, zu zeigen, wie dieser Bestimmung praktisch am besten Folge gegeben werden könnte.

Die am 29. d. im großen Versammlungssaale der berliner Börse stattfindende außerordentliche Plenarversammlung des Deutschen Handelstages wird sich bekanntlich auch mit dem Identitätsnachweis bei der Wiederausfuhr von Getreide beschäftigen. Um für die Behandlung dieser schwierigen Frage eine Grundlage zu schaffen, hat der bleibende Ausschuß des Deutschen Handelstages an seine Mitglieder eine Denkschrift versandt, in der in eingehender Weise die Einführung des Identitätsnachweises und die bezügl. Abänderungen geschildert werden. Ferner werden die Anträge mitgetheilt, die die Abgeordneten Frhr. v. Heereman, Hoffmann und Rickert einerseits und die Abgeordneten Graf Stolberg-Wernigerode, v. Schlieckmann, Graf v. Behr-Behrendorff und v. Kardorff andererseits im Juni d. J. im Reichstage bezügl. dieser Fragen gestellt haben. Es werden im weiteren die betreffenden Verhandlungen des Deutschen Landwirthschaftsraths, der „Vereinigung der Steuer- und Wirthschafts-Reformer", der Versammlung badischer und baierischer Müller, Getreidehändler und Landwirthe in Mannheim, des Centralvereins westpreußischer Landwirthe, sowie eine Erklärung des Frhrn. v. Varnbüler beleuchtet.

Ueber den Handelsverkehr Deutschlands mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika liegen nunmehr offizielle Daten bezügl. des Zeitraums vom 30. Sept. 1886 bis zum 30. Sept. 1887 vor, aus denen sich als Ausfuhrwerth des ganzen Deutschen Reiches nach den Vereinigten Staaten für die Zeit vom 30. Sept. 1886 bis 30. Sept. 1887 83,794,157 Dollars oder ungefähr 352 Mill. M. ergiebt. Das Jahr 1886/87 hat sich demnach vollständig auf der Höhe der bisherigen Entwickelung deutsch-amerikanischen Verkehrs gehalten, ja das Vorjahr um ca. 31 Mill. M. übertroffen. Von Jahr zu Jahr wachsen unsere Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, deren wirthschaftliche Verhältnisse eine hochbedeutsame Rolle für unser eigenes Verkehrsleben spielen.

Das kleine schwarzburgische Fürstenthum Rudolstadt wird den übrigen deutschen Staaten mit einem Gesetz vorangehen, welches unschuldig in Untersuchungshaft oder Strafhaft gebrachte Personen schadlos hält. Es ist von der Regierung dem jetzt versammelten Landtage eine bezügliche Vorlage bereits gemacht worden.

---

* Nachträglich wird noch bekannt, daß Kaiser Wilhelm am 18. Nov. den zweiten Sohn des Czaren, den 16jährigen Großfürsten Georg Alexandrowitsch, à la suite des Ulanen-Regiments Kaiser Alexander III. von Rußland (Westpreußisches Nr. 1) gestellt hat, dessen Chef der jetzige Czar ist.

---

* **Metz**, 23. Nov. In der heutigen Sitzung des Bezirkstages von Lothringen stellte das älteste Mitglied Ditsch-Finstinger den Antrag, der Bezirkstag wolle Sr. Maj. dem Kaiser die schmerzlichen Empfindungen ausdrücken, welche die Krankheit Sr. K. und K. Hoheit des Kronprinzen verursache, und seine Wünsche für die Genesung des erhobenen Kranken aussprechen. Der Bezirkstag nahm den Antrag einstimmig an und übermittelte denselben Sr. Maj. dem Kaiser auf telegraphischem Wege.

* **Darmstadt**, 23. Nov. Der Großherzog empfing heute den neu ernannten preußischen Gesandten, Freiherrn v. Thielmann, behufs Entgegennahme seiner Accreditive.

* **Tapiau**, 23. Nov. Bei der Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten für den 2. Königsberger Wahlkreis (Labiau-Wehlau) anstelle des verstorbenen Abgeordneten l'Hardy wurde nach amtlicher Feststellung Landrath Robert Tornow (kons.) in Labiau mit 259 von 287 abgegebenen Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Dr Kittel in Ruß (freis.) erhielt 28 Stimmen.

Halle, den 24. November.

— Am Sonnabend fand unter Vorsitz des Hrn. Oberbürgermeister Staude hier eine Sitzung des Schiedsgerichts der Sektion II. der Magdeburgischen Baugewerksberufsgenossenschaft statt. Es gelangten 10 Berufungen zur Verhandlung, von denen aber nur 3 als begründet erkannt wurden. Mehrere der Berufungskläger gingen von der Voraussetzung aus, daß die Genossenschaften ihnen allen Ersatz für entgangenen Arbeitsverdienst zu leisten hätten, was indeß nicht der Fall; andere hielten die ihnen zugewiesene Rente für zu niedrig und wurden, nachdem ihnen die Verhältnisse klar gelegt, abgewiesen. Einer der Berufungskläger, welcher nicht erschienen, wurde, weil er ohne jeden nachweisbaren Grund Berufung eingelegt hatte, auch zur Tragung der der Genossenschaft hierdurch entstandenen Kosten verurtheilt. Einem Malerlehrling aus Weißenfels, welcher das Nagelglied des Mittelfingers rechter Hand verloren, wurden 10 Proz. als Rente des von der höheren Verwaltungsbehörde für dort festgesetzten ortsüblichen Tagelohnes zugesprochen. In der Berufungsklage des Zimmermann Z. aus Hohenmölsen sollte zunächst noch das Gutachten einiger Aerzte eingeholt werden. In der Berufungsklage des Zimmermann B. aus Halle, welcher sich nachweislich der ärztlichen Behandlung entzogen, kam ein Vergleich dahin zustande, ihm bis auf weiteres eine Rente zu gewähren, wenn er sich unweigerlich den ihm aufzuerlegenden ärztlichen Verordnungen füge.

— Unter Vorsitz des Hrn. Bürgermeister Schneider fand gestern in der Rathsstube des hiesigen Waagegebäudes eine Sitzung des Schiedsgerichtes für die Steinbruchsberufsgenossenschaft Sektion VI statt. Derselben wohnten seitens der Arbeitgeber Söhns-Plötzkau und Schlagmann-Gommern, seitens der Arbeitnehmer Eimler-Bernburg und Hartmann-Gommern bei. Die Berufsgenossenschaft wurde durch den Geschäftsführer der Sektion, Remus, vertreten. Zur Verhandlung kamen folgende Fälle: 1. Der Steinbruchsarbeiter Wilsdorf-Trotha, vertreten durch Referendar Welcker hier, beanspruchte 20 Proz. Rente, da das eine seiner Augen durch Einspringen eines Steinstückchens im Sehvermögen geschwächt sei, wie Geh. Rath Prof. Dr Gräfe in einem Zeugnisse klarlegt. Die verklagte Genossenschaft bestreitet die Einbuße der Erwerbsfähigkeit des Wilsdorf und bezieht sich auf einen früheren Fall, in welchem ein am Staar operirter Steinbruchsarbeiter jahrelang sogar Vorarbeiter gewesen. Es wurde jedoch für Recht erkannt, unter Aufhebung des genossenschaftlichen Bescheides dem Kläger eine Rente von 120 M. jährlich zu gewähren und außerdem die Genossenschaft zur Tragung von 32 M. Kosten für den Rechtsanwalt zu verurtheilen. Als zweite Sache kam die Berufung des Schmiedes, jetzigen Nachtwächters Alex aus Bitterfeld, welchem seitens der Genossenschaft 50 Proz. der Vollrente gewährt wurden, zur Verhandlung. A. beanspruchte Gewährung der Vollrente, da er in seinem Berufe als Schlosser nicht mehr arbeiten könne. Der Berufungskläger wurde seitens des Schiedsgerichts aber zurückgewiesen, da das vorliegende ärztliche Zeugniß denselben zu 50 Proz. erwerbsfähig erklärte und sonst einwandsfrei sei. Hierauf kam die Unfall-Sache des Steinbrechers Klingler-Gr.-Wangen zur Verhandlung, welcher ebenfalls mit seinen Ansprüchen auf Gewährung der Vollrente zurückgewiesen wurde, da das bemängelte ärztliche Zeugniß zu Zweifeln keinen Anlaß gab. In der Unfallsache Chirec-Gommern, jetzt in Rittel, Westpreußen, welcher eine höhere als die ihm zugebilligte Rente von 25 Proz. beanspruchte, wurde beschlossen, Beweis zu erheben und den Kreisphysikus in Konitz (Westpr.) um Ausstellung eines ärztlichen Zeugnisses zu ersuchen, zu wieviel Prozent Chirec am 27. Juli d. J. und zu wieviel er jetzt als erwerbsfähig zu betrachten. Der Berufungskläger Schrader-Ellrich, welcher eine Rente von 50 Proz. bezieht, wurde mit seinen Ansprüchen auf eine höhere Rente zurückgewiesen, und seine Ausführungen — er glaubte, daß die ihm gewährten 50 Proz. vom Jahresarbeitsverdienste und nicht von der Maximalrente zu rechnen seien — wurden als unbegründet erachtet. Auch die Wittwe Baumbach-Alvensleben mußte mit ihren Ansprüchen zurückgewiesen werden, da die von ihr angezweifelte Nachweisung der Löhne ihres verunglückten Ehemannes nach der Ueberzeugung des Schiedsgerichtes sehr wohl die thatsächlich von dem Verunglückten im Jahre vor seinem Unfalltage verdienten Löhne enthalte. In der Unfallsache Kupfer-Martmroda, welcher angiebt, daß er völlig erwerbsunfähig sei, da er noch einen kranken rechten Daumen habe und so lange erwerbsunfähig bleibe, bis der Finger völlig geheilt, wurde beschlossen, Dr Hossenteufel-Zimmern als Sachverständigen zu vernehmen, ob und inwieweit der Verletzte am 10. Sept. und am 10. Okt. d. J. erwerbsunfähig gewesen sei. Die Genossenschaft erklärte den Verletzten vom 10. Sept. bis 10. Okt. zu 25, von der übrigen Zeit ab, solange noch Knochensplitter aus dem verletzten Daumen eiterten, zu 50 Proz. erwerbsunfähig.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer am 23. Nov.

Erster Gegenstand war die Besprechung der vom Deutschen Landwirthschaftsrath angeregten Getreidezollerhöhungen. Der Hr. Vorsitzende erblickte die Gefahr derselben namentlich darin, daß eine Krisis unvermeidlich ein würde, falls die Erhöhungen nicht dauernd behauptet werden könnten. Hr. Jung, der an der Ausschußsitzung des Handelstages am 15. d. theilgenommen hatte, hinpitzte an die Bemerkung der hamburgischen Handelskammer über die „exorbitante Höhe" der geforderten Zölle an, die bei dem Weizen 40 Proz. des Werthes, bei dem Roggen 60 Proz. betragen würde, Zölle, wie sie bis jetzt nur bei Luxusgegenständen vorkommen. Nur die jetzigen Besitzer würden Nutzen daraus ziehen, die künftigen Besitzer und Pächter aber danach mehr zahlen. Bedenklich sei ein Mittel, von dem man nicht behaupten kann, daß es dauerhaft ist. Die eingeführte Weizenmenge, jährlich ½ Million Wispel, sei zu klein, um einen ungeheuern Einfluß auf den Preis ausüben zu können. Bei dem Roggen, den wir mehr bedürften, stehe es allerdings anders. Eine Gerstenzollerhöhung werde keinen Nutzen bringen; im Inlande werde genug Gerste gebaut und reiche die inländische Brautgerste nicht aus, so wäre die Konkurrenz des Auslandes nicht zu beseitigen. Eine einzige schlechte Ernte würde die Wiederermäßigung der Zölle aufzwingen. In der Ausschußsitzung sei daher beschlossen, dem am 29. d. zusammentretenden Deutschen Handelstage eine Erklärung zur Annahme zu empfehlen, daß der Nachweis der wirthschaftlichen Nothwendigkeit in der Forderung des Landwirthschaftsrathes vermißt werde. Der Hr. Vorsitzende wies auf das Bedenkliche hin, was in einer weiteren Verschärfung der Schutzzollpolitik insofern liegt, als dadurch auch die Länder, die sich bis jetzt noch zurückgehalten haben, zum Betreten desselben Weges veranlaßt würden. Er konnte mittheilen, daß in England jetzt außerordentliche Anstrengungen gemacht werden, den Handel in schutzzöllnerische Bahnen zu lenken. Ferner machte er auf den sehr erheblichen Zinsrückgang für die landwirthschaftlichen Kapitalien aufmerksam, durch welchen die ländlichen Werthe sich gehalten haben. Darauf gab Hr. Bethcke, der in früheren Jahren für die Getreidezölle eingetreten war, um vorübergehend der Landwirthschaft Gelegenheit, sich zu erholen, geben zu können, eine weitere Mittheilung über jene Sitzung des Handelstags-Ausschusses. Man stellte dort den Satz an die Spitze, daß die Blüthe der Landwirthschaft die Grundlage für das Gedeihen von Industrie und Handel ist, und erkannte den erheblichen Rückgang der deutschen Landwirthschaft allgemein an. Darin war man einig, daß die kleinen Wirthschaften nicht in dem Maße von der Kalamität getroffen würden als die großen. Ob durch die Zollerhöhungen der Landwirthschaft ein wesentlicher Dienst erwiesen werde, wurde dort allgemein verneint. Die Erhöhung des Brotpreises würde dann auch für die, welche sie bisher bestritten haben, zum Vorschein kommen. Zum Theil haben sie gute Ernten, zum Theil auch die vom Auslande gewährten Erleichterungen des Getreidehandels (namentlich bei der Fracht) zurückgehalten. Doch schon bei den jetzigen Zöllen müßten sich Einflüsse auf den Brotpreis geltend machen, wenn wir mehr Roggen einführen müßten oder schlechte Ernten hätten. Nicht bloß einer wollen, sondern auch einer Theilerhöhung sei zu widersprechen. Eine wirkliche Erhöhung des Brotpreises könnte nicht ohne Rückschlag auf die anderen Gewerbe bleiben und beeinflusse die Konkurrenzfähigkeit dem Ausland gegenüber. Schon in der Festmachung der jetzigen Zollverhältnisse liege eine gewisse Gefahr für die ländlichen Besitz- und Hypothekenverhältnisse. — Die Kammer war damit einverstanden, daß Hr. Bethcke, der Vertreter der Kammer auf dem Handelstage, sich dort zur gedachten Erklärung zustimmend verhält.

Ueber die Aufhebung des Identitätsnachweises im Getreidehandel berichtet Hr. Jung. Der Identitätsnachweis für die Waare ist schon früher aufgegeben, und jetzt ist eine Bewegung im Flusse, die auch den Identitätsnachweis für die Person beseitigt und durch eine ähnliche Einrichtung, wie sie Frankreich hat, übertragbare Ein- oder Ausfuhrzettel ersetzt sehen möchte. Die Befreiung des Getreidehandels von der jetzigen Fessel würde, wie Herr Jung ausführte, den Handel beleben, auch der Müllerei und der Landwirthschaft nützen. Verlieren könnte dadurch nur der Steuerfiskus und zwar unerheblich. Hr. Bethcke erklärte die von der mannheimer Handelskammer ausgegangene, ursprünglich aber in den östlichen auf den Seehandel angewiesenen Provinzen entstandene Bewegung dahin, daß statt der Auflegung des Identitätsnachweises dem einführenden Händler Quittungen über den gezahlten Zoll verabfolgt werden, die als Handelsartikel gelten würden.

Hr. Reinicke sprach gegen die Aenderung des jetzigen Zustandes. Die baaren Zahlungen auf jene Quittungen würden wie ein künstliches Reizmittel wirken und die Händler veranlassen, sofort nach der Ernte einen Theil derselben über die Grenze zu schaffen. Das in erheblicher Menge auf den Weltmarkt Geworfene würde den Weltmarktspreis weiter herabdrücken, indeß die Konsumenten im nächsten Frühjahr bei der verstärkten Einfuhr die von den Exporteuren verdienten Summen in höheren Getreidepreisen zu zahlen hätten. Vortheil davon würde nur der Händler haben, durch dessen Hände doppelte Mengen gehen würden. Die Preisschwankungen würden größer als jetzt sein, die Staaten mit freiem Weltverkehr noch leichter kaufen.

Dagegen versicherte Hr. Jung, künstliche Preisverhältnisse würden bei freiem Verkehr nicht so leicht geschaffen wie jetzt. Die geringe deutsche Getreideausfuhr vermöchte nicht den Weltmarktspreis zu drücken. Der größere Zusammenhang mit dem Auslande habe seine Vortheile, die östlichen Provinzen könnten dann unbehindert nach England ihr Getreide senden, Baden brauchte es sich nicht aus Ostpreußen kommen zu lassen. Auch Hr. Bethcke meinte, daß mit der Aufhebung des Identitätsnachweises eine Belebung des Handels eintreten würde. Die Befürchtungen des Hrn. Reinicke seien nicht begründet, da die Ausfuhrvergütung von der stattgehabten Einfuhr abhängig gemacht, jedenfalls auch eine gewisse Laufzeit der Zollquittungen festgesetzt werden würde. Der Antrag des Hrn. Reinicke, den Identitätsnachweis beizubehalten, fand keine Unterstützung. Wie schon gestern gesagt, wurde der Vertreter auf dem Handelstage beauftragt, einer Erklärung des Inhalts beizutreten, daß dem Handel die freie Bewegung zurückgegeben werden möchte, um der Landwirthschaft einen ordnungsmäßigen Abzug zu ermöglichen.

Das Eisenbahnbetriebsamt Nordhausen theilt mit, daß ein direkter Tarif nach Serbien eingeführt werden soll. Ein wirkliches Bedürfniß dafür wurde für keine diesseitige Station festgestellt. Doch soll Halle als Station für den direkten Tarif in Vorschlag gebracht werden.

Der wittenberger Gartenbauverein wünscht, daß sich die Kammer für die Einführung des Dezimalsystems in den Handel mit Gartenbauerzeugnissen erwärme. Die Angelegenheit soll nun dem hiesigen Gartenbauverein unterbreitet werden zu einer Meinungsäußerung.

Gesetzliche Maßnahmen gegen die Abzahlungsgeschäfte konnten nicht empfohlen werden, da es viele solide Geschäfte darunter giebt, eine Grenze schwer zu finden und anzunehmen ist, das gegebenen Falles die Richter den zu Unrecht Geschädigten beistehen werden. In diesem Sinne hat sich auch die leipziger Handelskammer gegen die Ungültigkeitserklärung der von jenen Geschäften geschlossenen Kontrakte gutachtlich geäußert. Wie bedeutend der Umfang dieser Art geschäftlicher Abwickelung ist, geht daraus hervor, daß über die Hälfte der Nähmaschinen auf Abzahlung verkauft wird.

Ein von der hanauer Handelskammer bei der Eisenbahndirektion Frankfurt gestellter Antrag wegen Ermäßigung der Fracht von Cedernholz in Blöcken fand keine Unterstützung.

Nachdem die Anträge anderer Stellen auf Erreichung größerer Oeffentlichkeit der Thatsache des Offenbarungseides vom Minister abgelehnt sind, hatte sich die Kammer mit dieser Sache nicht weiter zu beschäftigen.

Die der Kammer vom Börsenverein angetragene Aufsicht — ursprünglich sollte die Regierung damit betleidet werden — wurde übernommen unter dem Vorbehalt, daß sich eine Kommission mit den Einzelheiten der neuen Vereinssatzungen einverstanden erklärt.

Die letztjährige Rechnung ist von den Herren Müller und Bode geprüft und für richtig befunden worden, infolgedessen den Rechnungslegern Entlastung bewilligt wurde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nb:de:gbv:3:1-848334-18871125024/fragment/page=0001

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

= Die 500. Aufführung von Mozarts „Don Juan" im berliner Opernhause findet bestimmt Donnerstag abend statt. Auf besonderen Wunsch wird diesem seltenen künstlerischen Ereignisse äußerlich nicht Rechnung getragen werden.

— Lord Wolseley ist mit der Abfassung eines Werkes über Marlboroughs Leben und Zeit beschäftigt. Es wird mit einer Menge von merkwürdigen Plänen und Karten ausgestattet sein.

* Dr H. Graetz, Prof. an der Universität Breslau, gründete sich den Ruf eines bedeutenden Forschers auf dem Gebiete altisraelitischer und jüdischer Geschichte durch sein großes Geschichtswerk in elf Bänden, welches eine außerordentliche Verbreitung gefunden und in fremde Sprachen, wie französisch, englisch, russisch, übersetzt wird. Während dieses Werk wegen ausführlicher kritischer Behandlung der Quellen mehr für Gelehrte und Fachmänner geschrieben ist, nimmt die im Erscheinen begriffene Volksthümliche Geschichte der Juden in drei Bänden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart, ca. 90 Hefte je 70 Pf. (Leipzig, Verlag von Oskar Leiner), von welcher uns das 1. Heft, 4 Bogen, schöne Ausstattung, mit Stahltitel: Moses nach Michel Angelo, zugeht, ausschließlich Rücksicht auf gebildete Laien, für welche diese kürzer gefaßte Ausgabe auch speziell bestimmt ist, um die Kenntniß dieser Geschichte in weitere Kreise des Publikums hineinzutragen und das Interesse dafür zu wecken und zu heben.

* Der neue Jahrgang des „Hausfreund" (Verlag von S. Schottlaender in Breslau) hat mit Heft 1 und 2 unter den günstigsten Aussichten für ferneres Gedeihen seine Runde durch die deutschen Gauen angetreten. Zwei große, prachtvoll geschriebene Romane laufen im neuen Jahrgang nebeneinander: „Unter schwarzem Verdacht", von Ewald August König, der sich in diesem Werke einer durchaus edlen Haltung befleißigt, und „Bitteres Glück" von Graf Sologhub. Von kleineren unterhaltenden und anregenden Beiträgen erwähnen wir besonders die launig geschilderten Manöverbilder „Einquartierung" des federgewandten Hauptmanns Tanera, dem wir schon anderwärts in bester literarischer Gesellschaft begegnet sind; die Lebensskizze des berühmtesten aller Neger und Negerbefreiers Fred. Douglas, von L. Westerfeldt (pseudonym für die talentvolle Tochter eines berühmten Heimgegangenen); die ganz sonderbare und merkwürdig packende Schilderung aus dem großen Kriegsjahre 1870: „Das Vermächtniß", von H. von Darner, welche niemand ohne tiefe Bewegung lesen wird; die ergreifende Skizze „Romeo und Julia" von Karl Teschner; und so manches andere, namentlich auch sehr wirksame poetische Beiträge. Geradezu pompös ist dabei aber auch die künstlerische Ausstattung; nicht weniger als 14 prachtvoll ausgeführte Illustrationen bieten die ersten beiden Hefte dar, und darunter sind 6 Porträts von noch lebenden hervorragenden Persönlichkeiten: Douglas, Fürstbischof Dr Kopp, Fürst Ferdinand von Bulgarien, der König und die Königin von Serbien als eheliche Antipoden und der königl. Kammersänger Lorenzo Niese in Dresden.

* Alt-Egypten von D. Miguel Morayta, Professor an der Universität Madrid. Deutsch von Dr Adolf Schwarz. 75 Seiten gr. 8°, elegant broschirt 1,50 M. ord. Verlag von Karl Siegismund in Berlin. Bei dem großen Aufsehen, welches die jüngsten Funde und Ausgrabungen in Egypten in der ganzen gebildeten Welt hervorriefen, dürfte dieser Essay des madrider Professors gewiß auch in Deutschland das allgemeine Interesse erregen. Der gedankenreiche Inhalt, der die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung in kurzer und übersichtlicher Form, und hier zum extensnale gemeinverständlich für jeden Gebildeten zusammenfaßt, bietet in strenger Objektivität einen Auszug aus der Kulturgeschichte des alten Egypten.

* Gesundheitslehre auf naturwissenschaftlicher Grundlage von Kreisphysikus Dr Reimann. Verlag von Lipsius & Tischer in Kiel. „Erstes Erforderniß für denjenigen, welcher seine Lebensweise nach den Grundsätzen der Natur zu regeln wünscht, ist die genaue Kenntniß dieser Grundsätze, die Kenntniß des Baues und der natürlichen Vorgänge seines Körpers." Dr Reimann, dessen gediegene, populär-medizinische Werke ihn bereits seit lange dem deutschen Publikum bekannt gemacht, hat auch in diesem uns eben vorliegenden Buche den richtigen Weg betreten, um die Gesundheitspflege zum Gemeingut des Publikums zu machen, indem er uns im ersten Theile seiner Gesundheitslehre eine Einsicht in den Bau und die Verrichtungen des Körpers zu bieten bestrebt ist und dann anschließend an diese naturwissenschaftliche Darstellung hygienische Maßregeln ertheilt. Das Buch ist ganz besonders geeignet, die Verständigung zwischen Arzt und Laien, namentlich über die Körperfunktionen und über das so wichtige diätetische Verhalten zu erleichtern und so dem Laien wie dem Arzte selbst zu dienen.

* Hammon, Einiges aus dem Tagebuche eines Feldgeistlichen im Kriege 1870/71. Preis eleg. broschirt 1,80 M., eleg. gebunden 2,40 M. Verlag von Tobias Dannheimer, Kempten. Wir finden in diesem Werkchen die Erinnerungen eines Mannes, der „auch dabei war," als es in den ruhmreichen Jahren 1870/71 galt, die deutsche Ehre von französischer Schmach reinzuwaschen, der auch mit ausgezogen war, aber nicht mit dem Stahl des Rächers, sondern mit dem Kreuz des Priesters, und der als solcher die Wunden zu lindern suchte, die der Krieg geschlagen. Das Werkchen erscheint deshalb nicht nur als ein wertvoller Beitrag zu den Schilderungen jener schweren und siegreichen Tage, es ist auch im vollsten Sinne des Wortes geeignet zur Erbauung des Gemüths an den ergreifenden Scenen, die der Herr Verfasser aus seiner seelsorgerischen Thätigkeit wiedergiebt.

* In schneller Folge ist soeben Heft 31 und 32 von Unser Volk in Waffen, Verlag von W. Spemann in Berlin und Stuttgart, erschienen und wird nun demnächst das ganze Werk vorliegen. „Des Kriegers Lohn" behandelt das Schlußkapitel dieses patriotisch-militärischen Prachtwerkes, durch fünfzehn Text-Illustrationen erläutert. Nicht weniger wie fünf ganzseitige Illustrationen, darunter zwei farbige und die doppelseitige „Parade in Potsdam" sind außerdem diesen beiden Lieferungen beigegeben und liefert die Ausführung den Beweis für die Sachkenntniß, mit welcher der Maler Christian Speyer seine Aufgabe, das deutsche Heer im Bilde darzustellen, gelöst hat. Wir können das Werk, welches demnächst vollständig vorliegen wird, allen denen empfehlen, die sich eine genaue Kenntniß des Heeres zu verschaffen wünschen.

* Der Naturwissenschaftler. Unter diesem Namen ist vom 1. Okt. d. J. an im Verlage von Riemann & Möller in Berlin eine neue Wochenschrift ins Leben getreten, welche die Fortschritte und Errungenschaften sämmtlicher Gebiete der Naturwissenschaft und deren praktische Anwendung in Schule und Haus, Industrie und Verkehr in leicht faßlicher und verständlicher Sprache schildert. Das Verständniß der einzelnen Artikel soll möglichst durch Illustrationen erleichtert werden. Der Preis, vierteljährlich 2 M., ermöglicht jedem die Anschaffung. Man abonnirt bei allen Postämtern (Briefträgern) und Buchhandlungen, wie direkt bei der Verlagshandlung. Erschienene Nummern werden nachgeliefert.

* Die höhere Mädchenschule und ihre Bestimmung. Berlin, 1887, L. Oehmigke's Verlag (R. Appelius). Preis 80 Pf. Es ist schon häufig von kompetenter Seite auf die Gefahr hingewiesen, die in dem Umstande liegt, daß unsere jungen Mädchen gerade in den Entwickelungsjahren, wenigstens in den öffentlichen Schulen, zu wenig weiblichen Einfluß erfahren, und der Vorschlag, den die vorliegende Schrift bringt, daß die Fächer, welche vorzugsweise erziehliche Einwirkung gestatten, Religion und Deutsch, Lehrerinnen zugewiesen werden sollen, erscheint jedenfalls ernstlicher Erwägung werth. Er ist in der Schrift in eingehender und sachlicher Weise begründet, und verweisen wir unsere Leser zu näherer Kenntnißnahme auf dieselbe.

* Höckner's Universal-Lexikon. Ein kurzgefaßtes Wörterbuch des Wissenswerthesten aus allen Gebieten zum Handgebrauch für jedermann. Zweite, vervollständigte Auflage. Verlag von Gerhard Kühtmann in Dresden. Alle bisher erschienenen großen und kleinen „Konversationslexika" sind mehr auf das Bedürfniß des strengen wissenschaftlich gebildeten, studierten Mannes berechnet, der für viele Tausende das betreffende Buch ganz unnöthigerweise beschwert und vertheuert, aber sie setzen anderverseits so viele spezielle Fachkenntnisse voraus, daß viele die gesuchte Belehrung keineswegs darin finden. Im Gegensatze hierzu bringt Höckners Universal-Lexikon bei dem möglich billigsten Preise von 6,50 M. und auf kleinstem Raume das Wissenswertheste aus allen Gebieten in einer solchen Form, daß auch der nur mit Elementarschulkenntnissen Ausgerüstete das Buch mit Nutzen zu Rathe ziehen wird in jedem Falle, wo er Belehrung sucht über irgendetwas, das seinem eigenen Beruf mehr oder weniger fern liegt.

* Sammlung klinischer Vorträge in Verbindung mit deutschen Klinikern herausgegeben von Richard v. Volkmann. Nr. 302. Der äußere Kehlkopfschnitt und seine Bedeutung bei der Behandlung der Kehlkopfgeschwülste von Karl Schuchardt. Subskriptionspreis für eine Serie von 30 Vorträgen 15 M. Preis jedes einzelnen Vortrags 75 Pf. Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel. 1887.

* Im Verlag von J. J. W. Laverrenz in Berlin erschien soeben: Von den Spöterbänken der Prima und Sekunda. Allerhand Gymnasial- und sonstige Penmal-Humoresken aus den Schubkästen eines bemoosten Hauptls. Von Herbert Kühn. 3 Bogen elegant geheftet mit humoristischem Titelbild von G. Brandt. Preis 50 Pf.

* Im Verlag von J. J. W. Laverrenz in Berlin erschien soeben: Originale. Humoristische Federzeichnungen von Justus Thorning. Elegant geheftet mit humoristischem Titelbild von G. Brandt. Preis 1 M.

* Berliner Allerlei. Humoresken, Skizzen und Satiren von G. H. Schneideck. Elegant geheftet mit humoristischem Titelbild von G. Brandt. Preis 1 M. Verlag von J. J. W. Laverrenz in Berlin.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 24. Nov. In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. folgendes verhandelt: Der Vitkualienhändler, frühere Metallarbeiter, Friedr. Wilh. Otto Mittag aus Giebichenstein, 1851 in Halle geboren, war, wie schon in gestriger Schlußbeilage kurz mitgetheilt, angeklagt, als Vorsitzender des Fachvereins der Metallarbeiter für Halle und Umgegend, einer Verbindung, welche bezweckt, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern, den Bestimmungen des § 8 Abs. 1c der preußischen Verordnung vom 11. März 1850 entgegengehandelt zu haben. Diese Verordnung ist erlassen zur Verhütung des Mißbrauchs des öffentlichen Versammlungsrechts und jene Uebertretung sollte darin bestanden haben, daß der Angeklagte im Inlande 1884—1886 als Vorsitzender erwähnten Vereins in dessen Versammlungen die Erörterung politischer Gegenstände vorgenommen bezw. geleitet und im Jahre 1886 als Vorsitzender u. s. w. wie angegeben, mit dem Fachverein der Metallarbeiter zu Recklinghausen in Westfalen zu gemeinsamen Zwecken in Verbindung getreten, auch als Abgesandter des erstgenannten Fachvereins an dem Kongreß der Metallarbeiter Deutschlands zu Gera vom 25. bis 29. Dez. 1884 theilgenommen zu haben. Der Angeklagte erklärte auf die erhobene Beschuldigung: „Wir haben unsern Verein aufgrund der Gewerbeordnung von 1883 gegründet und zwar nur zum Zwecke der Hebung des geistigen und materiellen Wohls der Vereinsmitglieder, wozu die Erlangung günstigerer Lohnverhältnisse, nöthigenfalls durch Arbeitseinstellungen, angestrebt werden sollte, was aufgrund des § 152 der Gewerbeordnung erlaubt ist, da alle früheren Strafbestimmungen aufgehoben. In Gera war die Vereinigung der Metallarbeiter Deutschlands mit dem Sitz in Mannheim gegründet; da erhielten wir einen Brief, worin wir gebeten wurden, uns anzuschließen, was wir aber nicht gethan. Einmal haben wir unsere Frauen in eine Versammlung mitgebracht, dann aber nicht wieder, als es von der Behörde für unzulässig erklärt worden. Hr. Polizeikommissar Grosse hat in einer unserer Versammlungen einmal erklärt, daß unser Fachverein von der Behörde als politischer Verein angesehen würde; seitdem haben wir uns nur in lokaler Weise bewegt und sind mit keinem andern Verein in Verbindung getreten. Wir haben kein Vergehen begangen; ich habe stets die Befolgung des Gesetzes im Auge gehabt und glaube, stets nur aufgrund der Gewerbeordnung nach § 152 gehandelt zu haben. Ich weiß nicht, wie wir im Verein politisch gewesen sein sollen. Andere Vereine, Innungen und dergl. behandeln thatsächlich politische Gegenstände in ihren Versammlungen und werden unbeanstandet geduldet." Vorsitzender: „Es sollen aber Fragen über Normalarbeitstag, Zuchthausarbeit 2c. verhandelt und darauf gerichtete Anträge über Petitionen an den Reichstag zur Sprache gebracht worden sein?" Angekl.: „Ich kann mich nicht genau darauf besinnen, ob solche Anträge auf Petitionen gestellt worden, halte dies aber aufgrund des § 152 der Gewerbeordnung, zum Zweck der Erlangung günstigerer Lohnverhältnisse für erlaubt. Als Abgesandter zu dem Kongreß in Gera bin ich in öffentlicher Versammlung gewählt und nicht etwa auf eigene Hand dorthin gereist." Daß er im Kongreß als Redner aufgetreten, gab Angeklagter zu; der Kongreß habe sich als Generalversammlung der Metallarbeiter Deutschlands angesehen. Zur Beweisaufnahme darüber, ob der Fachverein der Metallarbeiter hier in seinen Versammlungen politische Gegenstände erörtert habe, wurden als Zeugen die Herren Polizeikommissare Grosse und Goldmann, Polizeisergeant Später (Kriminalsergeant) und Kriminalwachtmeister Welsch vernommen. Die kgl. Staatsanwaltschaft ließ sich etwa folgendermaßen vernehmen: „Es sei richtig, daß nach § 152 der Gew.-Ord. Vereine zu gründen erlaubt und alle Verbote zur Erlangung günstiger Lohnverhältnisse aufgehoben; vorliegenden Falles komme es aber allein auf die Verordnung vom 11. März 1850 für Preußen an, worin betr. der Vereinsgründung verschiedene Verbote enthalten, wie u. a., daß keine Frauen zugelassen werden dürfen, daß mit keinem andern Vereine in Verbindung getreten werden darf. Die Verordnung trage nur polizeilichen Charakter und es sei hier nicht etwa ein Vergehen gegen das Strafgesetz begangen. Es sei nun nachzuweisen, daß der Verein ein politischer gewesen, was der Angeklagte bestreitet, der den Verein nur auf § 152 der Gewerbeordnung gegründet erklärt. Der Verein sei für einen politischen zu halten und es genüge, wenn in dieser Beziehung thatsächlich eine Uebertretung stattgefunden, ob mit Bewußtsein des Angekl. oder nicht, sei ganz gleich, wie dies bei polizeilichen Uebertretungen überhaupt der Fall. Hier seien um Vereinsfragen erörtert, die weit über das erlaubte Maß hinausgehen, z. B. gesetzlicher Normalarbeitstag, daß sei Förderung des sozialdemokratischen Programms, erreichbar für alle Arbeiter; ferner Frauen- und Kinderarbeit, gewerbliche Zuchthaus- und Gefängnißarbeit, Errichtung von Gewerbekammern, gesetzliche Regelung der Arbeitszeit, Abschaffung der Ueberstundenarbeit, die Forderung, daß alle Arbeiter der Vereinigung beitreten müßten, nicht einzelne Vereine zu bilden, denn die würden ihren Zweck verfehlen; alles das müsse auf gesetzlichem Wege erreicht zu werden suchen, auf dem Wege der Petitionen an den Reichstag. In den Sitzungen des Fachvereins sei also Politik getrieben, d. h. es sind Sachen, Gegenstände erörtert, die den Staat und seine Einrichtungen betreffen. Ueber Gesetze dürfe nun allerdings gesprochen werden; wenn aber Vorschläge zur Aenderung von Gesetzen vorgebracht würden, so sei dies politisch. Der Angeklagte habe sich sonach einer Uebertretung der preuß. Verordnung vom 11. März 1850 schuldig gemacht und sei sich dessen auch nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme klar bewußt gewesen, da er selbst gesagt: „Wir dürfen nicht dem großen Centralverband in Mannheim beitreten." Auf dem Kongreß zu Gera sei er als Delegirter gewesen, gewählt von einer Fachvereinsversammlung, nicht in öffentlicher Versammlung und ebenda sei auch die Diätenfrage für seine Sendung erledigt worden. Der hiesige Verein sei allerdings nicht offiziell dem Bunde in Mannheim beigetreten; der Kongreß zu Gera habe sich aber am 1. Generalversammlung der Metallarbeiter Deutschlands erhoben und dabei habe sich der Angeklagte als Delegirter betheiligt. Die Vereinigung zu Mannheim ist 1855 aufgrund des Sozialistengesetzes aufgehoben mit allen umfassenden Zweigvereinen. Mit dem Mannheimer Bunde habe der hiesige Verein wie erwiesen öfter korrespondirt, namentlich wegen Beitrittserklärung und für die begangene Uebertretung sei stets der Vorsitzende betreffenden Vereins verantwortlich, also auch zu bestrafen. Der Strafantrag lautete auf 30 M. oder 3 Tage Gefängniß, auch sei nach § 16 besagter Verordnung auf Schließung besagten Vereins zu erkennen. Ob derselbe, wie zur Sprache gekommen, sich schon aufgelöst habe, sei noch nicht festgestellt und der Antrag sei deshalb zum Beschluß zu erheben. Der Angeklagte bestritt noch den politischen Charakter seines Vereins. Briefe, die man bekommen, müsse man doch annehmen, und wenn der Verein dies gethan, so sei doch noch keine Verbindung mit anderen Vereinen dadurch erwiesen. Jede gewerbliche Bewegung der Arbeiter habe politischen Charakter; aber man könne fragen: „Was ist Politik?" Alles im gewerblichen Leben sei Politik. Innungen betheiligen sich an politischen Fragen, treten zu solchen Berathungen zusammen und werden nicht gehindert; da ist noch nie von den Behörden eingeschritten, nur den Arbeitern verbietet man Erörterungen jener Art. Zur sozialdemokratischen Partei zu gehören, gebe er zu, nicht aber, daß er einem politischen Vereine angehört habe. Die kgl. Staatsanwaltschaft wandte ein, daß der Angeklagte in Vereinsversammlungen selbst gesagt: „Wir sind ein politischer Verein, denn da uns die Behörde dafür erklärt hat, können wir doch nicht weiser als diese sein." Verzögert habe sich die Sache, weil der Verein erst beobachtet werden mußte, und als dann § 8 der Verordnung übertreten war, da konnte man erst einschreiten. Das Urtheil lautete auf 30 M. Geldstrafe oder 6 Tage Gefängniß mit dem Beschluß, daß der Fachverein der Metallarbeiter für Halle und Umgegend zu schließen sei, wie die kgl. Staatsanwaltschaft beantragt habe. Die Begründung richtete sich im wesentlichen nach den Ausführungen der kgl. Staatsanwaltschaft. Die Verhandlung hatte 2½ Stunden in Anspruch genommen.

* München, 22. Nov. Der Vegetarianer-Apostel, Kunstmaler Dieffenbach, erhielt am 20. Juni d. J. auf Veranlassung des königl. Bezirksamts München II vom Amtsgericht Wolfratshausen wegen groben Unfugs einen Strafbescheid in der Höhe von drei Tagen Haft, weil er am 13. dess. Monats seinen damals neun Monate alten Knaben in ganz nacktem Zustande im Freien liegen ließ. Das Schöffengericht verwarf seinen Einspruch, worauf Dieffenbach die Berufung bei dem Landgerichte München II einlegte und dieser Tage persönlich in Begleitung seines älteren, etwa drei Jahre alten Söhnchens und eines Schülers von ihm vor Gericht erschien. Aus seinen Ausführungen ist nachstehendes hervorzuheben: Nach seiner genauen Natur-Erkenntniß habe er das schwach und kränklich geborene Kind, sobald es die Witterung erlaubte, der Luft und dem Lichte in nacktem Zustande aussetzen müssen, um durch deren Einwirkung es zur Kräftigung und Gesundung zu bringen, um so mehr, als er an sich selbst das Gute der Luft- und Sonnenbäder empfunden habe. Der herrschenden naturwidrigen Bekleidungsmode könne und werde er sich nicht unterwerfen und es möchte ihm nicht nur moralisch, sondern auch juristisch und gesetzlich das Recht zugesprochen werden, nach seiner Naturerkenntniß leben und sich kleiden zu dürfen. Durch den Anblick des nackten kleinen Kindes wurde nicht nur kein öffentliches Aergernis gegeben, sondern alle Leute, die es sahen, gaben ihrer Bewunderung über das blühende Aussehen des Kindes Ausdruck und hatten nie Anstoß genommen; es könne daher von einem groben Unfug nicht gesprochen werden. Das Gericht beschließt, es sei das Urtheil des Schöffengerichts Wolfratshausen aufzuheben und die Sache an dieses zurückzuverweisen.

Provinzial-Nachrichten.

☩ Naumburg, 23. Nov. Die am 21. d. vollzogenen Stadtverordnetenwahlen zur Ergänzung und Erweiterung der Versammlung auf 30 Mitglieder ergaben, daß in III. Abth. der Rechtsanwalt Tollsiemitt wiedergewählt, der Wirkermeister Meinhardt, der Gastwirth Wagner, der Fabrikant A. Mahr, der Fleischermeister Knörrich neugewählt, in II. Abth. der Rentner Teichgräber, der Kfm. Schmied, der Privatbaumeister Riedling wiedergewählt, der Rentner Ehrhardt, der Kfm. Kurt Jähnert neugewählt und in I. Abth. der Sanitätsrath Dr Köster, der Reg.- und Baurath Winterstein, der Fabrikant Tiersch und der Kfm. Richter gewählt worden sind. In III. Abth. betheiligten sich 303, in II. Abth. 96, in I. Abth. 62 Wähler. In der Wählerliste waren 1533 stimmberechtigte Wähler aufgeführt. — Bereits seit drei Wochen wurden hiesige Geschäftsleute durch Ladenkassendiebstähle empfindlich geschädigt. Heute gelang es der Polizei, des Diebes in der Person eines 19jährigen Wirkers Namens Grimm, der zuletzt in Apolda gewesen sein soll, aber auch die Städte Erfurt, Halle, Delitzsch besucht hat, zu ermitteln und festzunehmen. Derselbe ist geständig, einem Materialwaarenhändler 200 M., einem Klempner 70 M., einem anderen 49 M. und in verschiedenen kleineren Geschäften Beträge bis zu 15 M. entwendet zu haben. Ferner giebt er zu, sich als Bevollmächtigter des Turnvereins Apolda ausgespielt zu haben, indem er bei hiesigen Bürgern „Einquartierung" ansagte und für den Fall der Ablehnung eine Mark forderte, die die Bürger auf dem Rathhause wieder zurück erhielten. Er ist bereits wegen Diebstahls vorbestraft. Den ersterwähnten Fall wußte die Polizei früher als der Bestohlene, der erst davon Kenntniß erhielt als die Polizei den Dieb vorführte.

—v. Weißenfels, 23. Nov. Bei den nunmehr beendeten Gemeindewahlen haben die Kartellparteien, die ja auch bei der Reichstagswahl der herrschenden Windrichtung zufolge den Sieg errangen, in der 2. und 1. Wahlabtheilung Erfolge erzielt, die allerdings nach den von den Liberalen bei Aufstellung ihrer Listen gemachten Fehlern unausbleiblich waren. Daß es so gekommen, hat in den liberalen Kreisen eine gewisse Niedergeschlagenheit erzeugt. Von den 1534 Wählern der 3. Klasse haben nur 415 Personen ihr Wahlrecht ausgeübt, es wurden in der Ergänzungswahl wiedergewählt: Holzhändler Frahnert (l.), der Rentner M. Heinze (l.), Kfm. A. Schröder (l.), letzterer neu; die Neuwahl ergab die Mehrheit für Schuhfabrikant Sulze (l.), Schuhmachermstr. Hause (l.) und Goldarbeiter Teuber (l.). Zwischen dem Rentner Ziegler (l.) und dem Gastwirth Zetzsche findet eine Stichwahl statt. In der 2. Klasse traten von 263 eingeschriebenen Wählern 151 an den Wahltisch. Es erhielten die Mehrheit bei der Ergänzungswahl Kfm. R. Schmidt und Holzhändler B. Mundt; bei der Neuwahl Klempnermstr. L. Kleinicke (l.), Bauunternehmer Hoffmann (l.), Rentner A. Hermann (l.) und Spediteur Baumann (l.). In der 1. Abtheilung wurden sämmtliche von der Kartellpartei aufgestellte Kandidaten gewählt und zwar bei der Ergänzungs- bezw. Wiederwahl Bauunternehmer Starcke, Justizrath Wilde, Rentner Knochenhauer, bei der Neuwahl Kfm. G. Lohse, Kfm. F. Katzschke, Gasthofbesitzer Polex und Kfm. Oskar Petzold. — Am Montag starb nach kurzem Krankenlager hier der frühere Stadtrath und langjähriger Vorsitzende des Vorschuß- und Sparvereins Gustav Leißring. Seine Leiche wird morgen früh zur Feuerbestattung nach Gotha übergeführt werden. — Der von hiesiger Geistlichkeit zur Gastpredigt hierher geladene Hofprediger Stöcker hat vor gut besetzter Kirche seinen Vortrag gehalten; viele Neugierige waren gekommen, den von seinen Anhängern als zweiten Luther gepriesenen Agitator zu sehen und zu hören. Im „Goldenen Hirsch" waren abends die Leutchen unter sich, denn zu dem Vortrage „Ueber die berliner Stadtmission" war, wie das hiesige Kreisblatt zu schreiben beliebt, ein sehr gewähltes Publikum geladen. Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871125024/fragment/page=0002

Versammlung sang zu Anfang den ersten Vers aus: „Ein' feste Burg ꝛc." und endete mit einigen Versen von „Ach bleib' mit deiner Gnade."

Schönebeck, 23. Nov. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung beschloß zur Förderung der Anschaffung von Wassermessern eine 6jährige Abzahlungsfrist zu gestatten. Der Haushaltplan der Fortbildungsschule wurde nicht festgestellt, weil die Versammlung mit der Ausdehnung des Unterrichts auf den Sommer nicht einverstanden ist und der Herr Minister andernfalls den staatlichen Zuschuß verweigert. Es ist nicht unmöglich, daß die Fortbildungsschule vom 1. April n. J. ab ganz eingeht. Weiter wurde eine neue Gehaltsordnung für die hiesige Lehrerschaft beschlossen, wonach in angemessenen Zwischenräumen das Höchstgehalt von 2100 M. nach 25 Dienstjahren erreicht wird. — Das vom hiesigen Gesangverein (Gemischtchor) unter Leitung des kgl. Musikdirektors Palme-Magdeburg am Todtenfeste veranstaltete geistliche Konzert erfordert leider einen Zuschuß von 150 M. Gestern abend veranstaltete der Verein aus Anlaß des 10jährigen Dirigenten-Jubiläums des Hrn. Musikdirektor Palme eine Festlichkeit im Landhause. Dem Jubilar wurde dabei ein silberner Pokal als Erinnerungszeichen überreicht.

✠ **Staßfurt**, 22. Nov. Der Gesängnißverein Staßfurt-Leopoldshall hielt gestern eine ordentliche Hauptversammlung. Der Verein zählt augenblicklich 45 Mitglieder, die Jahreseinnahme einschl. Bestand aus 1886 beträgt 168,53 M., die Ausgabe 81,87 M. Aus dem verbleibenden Rest sollen 50 M. zu Weihnachtsbescheerungen für die Familien gefängnißlich Eingezogener verbehalten bleiben. Nachdem Vorstandswahlen ꝛc. vollzogen, wurden für die Handhabung der Geschäfte einzelne maßgebende Grundsätze vereinbart.

—h. **Aus dem Kreise Delitzsch**, 22. Nov. Um dem hochverdienten königl. Kreisschulinspektor Hrn. Supp. Reinhardt zu Gollme in seinem Alter eine Erleichterung für sein Amt zu gewähren, ist durch Verfügung der königl. Regierung Hr. Pastor Goltze in Wiedemar seit dem 1. d. zum königl. Kreisschulvisitator der Kreisschulinspektion Gollme (mit Ausnahme der Parochien Gollme und Landsberg) ernannt worden. Hr. Pastor Goltze war früher in Halle, Mücheln und Steudal als Rektor im Schulamte angestellt und gilt allgemein als erfahrener Erzieher.

L. **Teuchern**, 23. Nov. Das bereits erwähnte Konzert unserer Stadtkapelle hat gestern unter zahlreicher Betheiligung des musikliebenden Publikums von Teuchern und Umgegend stattgefunden. Den Höhepunkt bildete das Auftreten der Konzertsängerin Frau Toni Friedmann-Berlin. Dieselbe ist mit einem sehr ansprechenden Mezzo-Sopran begabt und verstand es namentlich in dem Taubert'schen „Vogel im Walde" nicht nur durch den Wohlklang der Stimme, sondern auch durch einen hohen Grad von Stimmschulung die Zuhörer zu wiederholten Beifallsbezeugungen hinzureißen.

K. **Erfurt**, 23. Nov. Einer hiesigen Wildprethändlerin wurden gestern vormittag mittels Aufbrechens eines Schrankes 200 M. gestohlen. Den Einbrecher ermittelte die Polizei bereits am Abend in der Person des in dem betreffenden Hause wohnenden Maurers Brandau aus Gangloffsömmern. Man überraschte ihn im Bett, wo er schlaftrunken den Diebstahl eingestand. In seiner Tasche befanden sich nur 26 M. Heute früh führte er die Polizei nach dem „Hirschgarten," einer öffentlichen Anlage inmitten der Stadt; in der Nähe des Kriegerdenkmals waren 83 M. in Schnee versteckt. Die noch fehlenden 91 M. will der Dieb bereits zum Ankauf von Geschenken für seine Braut verwendet haben.

e **Sondershausen**, 23. Nov. Das fürstliche Hoftheater wird diesmal, statt wie in den Vorjahren mit Neujahr, schon am ersten Weihnachtstage eröffnet werden. Unser kunstsinniges Theaterpublikum bringt der neuen Leitung des hier nicht unbekannten Hrn. v. Weber volles Vertrauen entgegen. — Die jetzt abgeschlossenen fürstlichen Jagden auf den Fluren um Greußen, Ebeleben und Schernberg haben einen außerordentlich ergiebigen Ertrag geliefert. Es wurden 2434 Hasen und vor dem Beginn der Schonzeit noch 28 Fehhühner erlegt. — Prinz Leopold, Bruder des regierenden Fürsten, hat sich heute nach Schluß der Hofjagden nach Wernigerode begeben, um in seinen dortigen Harzforsten der Jagd auf Hochwild obzuliegen.

HK. **Bernburg**, 23. Nov. Eine auf gestern abend einberufene Versammlung von Interessenten der Fernsprech-Angelegenheit beschloß, die erforderlichen Schritte zu thun, um eine Fernsprech-Verbindung der Städte Bernburg, Aschersleben und Staßfurt unter sich und mit Berlin, Magdeburg, Hannover, Braunschweig, Hildesheim, Helmstedt und Schönebeck zu erreichen. Man will in Gemeinschaft mit den Betheiligten der Städte Aschersleben und Staßfurt an die Oberpostbehörde zunächst die Anfrage richten, unter welchen Bedingungen das bezeichnete Ziel erreicht werden könne. Ueber die alsdann zu unternehmenden Schritte wird sich eine zweite Versammlung schlüssig zu machen haben.

Vermischtes.

— [Die Czaritza beim Kaiser.] Bei dem Besuche, den die Czaritza („Czarevna" heißt die Gattin des Czarewitsch oder Großfürsten-Thronfolgers) mit ihren fünf Kindern dem Kaiser Wilhelm abstattete, stellte sie dem greisen Herrscher ihre Sprößlinge vor, und dieser beglückwünschte sie mit bewegter Stimme zu ihrem „blühenden Segen," indem er sagte: „Sie sind zu beneiden, Majestät, so schöne, junge, kräftige Prinzen und Prinzessinnen zu besitzen, ich habe nur zwei Kinder und davon ist eines so krank." Die Kaiserin konnte ihre Rührung nicht unterdrücken; sie faßte die Hand des Kaisers und sagte herzlich: „Dem Hause Hohenzollern erblühen reizende Enkelkinder, die dem Großvater wohl jedes Leid tragen helfen werden."

— [Die Kaiserin] hat der Gemeinde Kuscheon (bei Guben) ein Altarkreuz und zwei Armleuchter geschenkt. Landrath Prinz Carolath hat diese Geschenke im Beisein des Amtsvorstehers den kirchlichen Vertretern feierlichst überreicht.

— [Schiffsuntergang.] Nach einer Meldung aus Brüssel, die uns der Draht zuträgt, ist der Dampfer „Vlandeeren", welcher zwischen dem Kongo und Antwerpen fährt, an der französischen Küste verloren gegangen. An Bord des „Vlandeeren" befanden sich detaillirte Meldungen über die Zustände des Kongostaates.

— [Klosterbrand.] Das Kapuzinerkloster in Laufen (Oberbaiern) ist sammt der Kirche am Dienstag abend vollständig niedergebrannt; der Schaden ist ein bedeutender.

— [Die elektrische Centralstelle in Lübeck,] angelegt durch die dortige Stadtgemeinde, ist am 22. d. dem Betriebe übergeben. Es sind zunächst gegen 1500 Glühlampen, je 16 Kerzenstärke, und ca. 20 Bogenlampen im Betrieb. Die Kabellänge beziffert sich auf gegen 10,000 m Bleikabel und Kupferdraht. Die Einrichtung der gesammten Anlage und die Lieferung der Maschinen war der Firma G. Schuckert in Nürnberg übertragen. Die in letzter Woche vorgenommenen Probebeleuchtungen sind sehr zufriedenstellend ausgefallen.

— [Von einem Posten erschossen.] In Straßburg wurde in der Nacht zum 22. d. von der Wache der Nikolauskaserne die unbeweibt. Luise Hanter aufgefunden. Der Wachthabende ordnete die Beerdigung des Mädchens zur Polizeiwache an. Als die Patrouille mit dem Wachtdienste in der Nähe des Polizeibureaus des zweiten Reviers auf der Zikrichertstraße angekommen war, ergriff die Verhaftete die Flucht. Der Patrouillenführer rief vorschriftsmäßig das Mädchen an und gab, als die Luise Hanter auf den Anruf nicht gleich stand, auf dieselbe einen Schuß ab. Die Kugel zerschmetterte dem Mädchen den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat. Die Patrouille war vom Infanterie-Regiment Nr. 99. Die Leiche des Mädchens wurde dem Hospital übermittelt.

— [Unglück auf der Jagd.] Aus dem Dorfe Lohfeld an der Porta Westfalica berichtet man: Am Sonntag früh ging der hiesige Jagdwächter mit einem Neffen ins Gebüsch, um ein Reh zu schießen. Der Jüngere glaubte das Wild zu sehen und feuerte, traf aber seinen am genommenen Ziel stehenden Oheim, sodaß derselbe todt niederstürzte. Bald krachte ein zweiter Schuß: der unglückliche Schütze hatte neben der Leiche seines Verwandten dem eigenen Leben ein Ende gemacht.

— [Schwindel.] Von den berliner Zeitungen wurde vor einigen Wochen berichtet, daß mehrere Personen, u. a. die Schauspielerin Frl. Sorma vom Deutschen Theater und die königl. Hofopernsängerin Frl. Renard dadurch in ihrem Vermögen geschädigt worden sind, daß sie einem Schwindler aufgrund gefälschter Frachtbriefe die Gebühren für eine angeblich an ihre Adresse angekangte Warensendung im Betrage von 30—40 M. auszahlten. Als Thäter wurde der Landwirth H. festgenommen, welchem aber nur ein Theil der bezeichneten Schwindeleien nachgewiesen werden konnte, da er von den gen. Damen als Ueberbringer der Frachtbriefe nicht wiedererkannt wurde. In den letzten Tagen ist nun derselbe Streich mit Erfolg in mehreren berliner Gesandtschaften ausgeführt worden. Am Dienstag gelang es, in dem Schreiber Gustav Kessel, welcher erst 21 Jahre alt, aber bereits mehrfach wegen Diebstahls, Betruges, Unterschlagung und Fälschung vorbestraft und erst vor kurzem nach Verbüßung einer dreijährigen Strafzeit aus dem Gefängniß entlassen ist, den gewerbsmäßigen Fälscher der Frachtbriefe zu ermitteln und festzunehmen. Gleichzeitig hat Kessel auch die Betrügereien zum Nachtheil von Frl. Sorma und Frl. Renard verübt und dürfte noch eine größere Anzahl gleichartiger Schwindeleien ausgeführt haben.

✠ [Vierlinge.] Aus London schreibt man uns: In King's Lynn wurde jüngst die Frau eines Fischers, Namens Goodson, von Vierlingen, und zwar lauttuttlich Knaben, entbunden. Von den vier Kindern kam eines todt auf die Welt und ein zweites starb kurz nach der Geburt.

— [Hinrichtung.] In Liegnitz fand am Mittwoch früh 7¼ Uhr im Gerichtshofe die Hinrichtung des Raubmörders Reichelt gen. Scholz, statt, welcher in Gemeinschaft mit dem Tischlermstr. Mielchen in der Nacht zum 10. Jan. die Kunstgärtner Schütze'schen Eheleute auf Schubertshof ermordet hatte. Das Schwurgericht hatte beide zum Tode verurtheilt, Mielchen wurde jedoch in der Folge zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	22. Nov.		23. Nov.	
Grannlated	—,—	M.	—,—	M.
Krystallzucker I.	—	„	—	„
Krystallzucker II.	—	„	—	„
Kornzucker 96%	—	„	—	„
Kornz. Rend. 92%	22.40—28.75	„	22.40—22.60	„
Rendement 88%	21.25—21.50	„	21.25—21.50	„
do. Rend. 75%	18.00—19.50	„	18.00—19.30	„

Tendenz am 23. Nov.: Ruhig.

	22. Nov.		23. Nov.	
fein Brodraffinade	—	M.	—	M.
fein Brodraffinade	27.75—28.00	„	27.75—	„
Gem. Raffinade	26.50—27.00	„	26.50—27.00	„
Gem. Melis I.	25.75—26.00	„	25.75—	„

Tendenz am 23. Nov.: Ruhig.

Magdeburger Börse vom 23. Nov.
Rohzucker I. Produkt:
Transito f. a. B. Hamburg.

Nov. 13.5—54¹/₂ bez., —G., —Br., Dez. 13.60—57¹/₂ bez., n. Br., 13.55 G., Jan. 13.75 bez., 13.72¹/₂ Br., 13.70 G., Jan.-März 13.90—85 bez., —,— G., —,— Br., März-Mai —,— bez., —,— Br., 14.00 G., April-Mai 14.07¹/₂ bez., 14.05 G., —,— Br.

Tendenz: Schwach.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Paris**, 23. Nov. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 37.00 à —,—. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 gr pr. Nov. 39.75, per Dez. 40.10, pr. Jan.-April 40.50, per März-Juni 40.75.

* **London**, 23. Nov. (Telegr.) 96% Java-Zucker 16 ruhig, Rübenrohzucker 13¹/₂ feiner, Centrifugal Cuba —.

* **London**, 22. Nov. (Telegr.) Weitere Meldung. Rübenrohzucker 13¹/₂ à —. Javazucker —.

* **Antwerpen**, 22. Nov. Rübenzucker. Sofort 33.50 — Frcs., Dez. 33.50 bis — Frcs., Jan.-April 34.00 — Francs.

* **New-York**, 22. Nov. (Telegr.) Zucker (Fair refining Muscovados) nom.

Kaffee.

* **Hamburg**, 23. Nov. Kaffee ruhig, Umsatz gering.

* **Hamburg**, 23. Nov., vorm. 11 Uhr — M. Kaffee good average Santos per Dez. 75, do. per März 74¹/₂, do. per Mai —. Still.

* **Hamburg**, 23. Nov., nachm. 3 Uhr 30 M. Kaffee good average Santos per Dez. 74¹/₂ do. per März 74, do. per Mai —. Matt.

* **Havre**, 23 Nov. Vorm. 8 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee. New-York schließt mit 15 — Points Baisse. Rio — — B., Santos — — B. Receites für 2 Tage.

* **Havre**, 23. Nov. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee Good average Santos per Okt. —,—, per Nov. 94.00, per Dez. —,—, per Jan. 94.00, per Aug. 1888 90.75, per Dez. 87.50, per April —,—, per Mai —,—. Ruhig.

* **New-York**, 22. Nov. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 18³/₄, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Nov. 15.60, do. do. per Jan. 15.05.

Petroleum.

* **Berlin**, 23. Nov. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posen von 100 Ctr. — Termine still. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Durchschnittspreis —,— M. Loco —,—, per diesen Monat —,—, per Nov.-Dez. —,—, per Dez.-Jan. —,—, per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —,—.

* **Stettin**, 23. Nov. Loco 11,60.

* **Hamburg**, 23. Nov. Petroleum loco fest, Stand. white loco 7,40 Br., 7,25 Gd. pr. Nov.-Dez. 7,10 Gd.

* **Bremen**, 23. Nov. (Schlußbericht.) Standard white loco 7,00 Br. fest.

* **Antwerpen**, 23. Nov. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17¹/₂ bez., 17¹/₂ Br., pr. Dez. 17 bez., 17¹/₂ Br., pr. Jan. 17 bez. 17¹/₂ Br., pr. Jan.-März — bez., 16¾ Br. Ruhig.

* **New-York**, 22. Nov. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7 Gd., do. in Philadelphia 7 Gd. Rohes Petroleum in New-York — D. 6¼ C., do. Pipe line Certificats — D. 75 C.

Spiritus.

* **Berlin**, 23. Nov. (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100% = 10,000 l% u. Tralles (pers.). Term. fester. Loco 50,000 l. Kündigungspr. 98,10 M. Durchschnittspreis — M. Loco mit Faß —, ohne Faß 97,6 bez., per diesen Mon. 97.9 bis 97.5 bis —,—, per Nov.-Dez. 97.9 bis 97.5 —,— bez., per Dez.-Jan. 98.0—98.1 bis 97.3 bez., per April-Mai 100.9 bis 101.2—,—, per Mai-Juni 101.8 bis 102.0 bez. — Spiritus per 100 l à 100% = 10,000% (versteuertes) loco ohne Faß 98.0 —,—, nachgewies. —,— bez. — Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Faß 33,5—49,7 bez. — Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Faß 34,5—34,1—34.2, im Laufe der Woche —,— bez.

(Nichtamtl.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabg. April-Mai 52,2—52,4 —,— bez., per Mai-Juni —,— bez. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe April-Mai 35,5—35,8 bis —,— bez., unter den noch festzustellenden Bedingungen für den Lieferungshandel in Spiritus.

* **Magdeburg**, 23. Nov. Kartoffelspiritus für 10,000 l-% loco ohne Faß 48.60—49.00 M. bei 50 M., 34,20 bei 70 M. Steuerausschlag.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Magdeburg**, 23. Nov. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fester. Loco ohne Faß 48.60—49.00 M. bei 50 M., 34,00 M. bei 70 M. Steuerausschlag. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde fehlte Angebot.

* **Posen**, 23. Nov. Spiritus loco —,—, ohne Faß (50er) 46,80, (70er) 32,10, mit Verbrauchsabgabe von 70 M. und darüber 32,10, per Nov. —,—, per Dez. —,—, Sept. —,—. Behauptet.

Stettin, 23. Nov. Spiritus behauptet, loco ohne Faß 66,20, do. mit 50 M. Konsumsteuer 47,70, do. mit 70 M. Konsumsteuer 34,10, per Nov.-Dez. 66.00, per April-Mai 100.50.

* **Breslau**, 23. Nov. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Nov.-Dez 47.00, per Dez.-Jan. —,—.

* **Hamburg**, 23. Nov. Spiritus fester, per Nov. 26¼ Br., per Nov.-Dez. 25¼ Br., per Dez.-Jan. 25 Br., per April-Mai 24½ Br.

* **Paris**, 23. Nov., nachm. (Telegr.) Spiritus fest, per Nov. 44.00, per Dez. 44.50, per Jan.-April 45.75, per Mai-Aug. 46.75.

* **Paris**, 23. Nov., abends. (Telegr.) Spiritus ruhig, per Nov. 44.00, per Dez. 44.50, per Jan.-April 45.75, per Mai-Aug. 46.75.

Berliner Börse vom 23. November.

Deutsche u. ausländische Fonds- u. Staatspapiere.

4% Deutsche Reichsanl.	106,70 B	
3½% do. do.	103,20 bzB	
4% Preuß. Kons. St.-Anl.	106,50 B	
3% do. do.	100,60 B	
3½% Staats-Sch.-Sch.	103,10 bzB	
Prämi.-Anleihe 1855	145,60 bzG	
4% Schles. Centr.-Pfdbr.	102,00 G	
3½% do. do.	98,50 bzG	
3% Schlesisch. Centr.-Pfdbr.	87,70 bzG	
4% Sächs. Rentenbr.	104,10 bzB	
4 Deutsche Grundsch.-Pfdbr.	101,50 G	
3½ do. do.	97,50 G	
3½ Goth. Pr.-Pfdbr. I. Ab.	104,50 G	
3½ do. do. II. Ab.	101,40 bzB	
3½ do. III. rzb. à 110 ab.	98,00 bzG	
3½ do. IV. rzb. à 110 ab.	98,00 bzG	
3½ do. V. do. ab.	90,10 bzG	
5% Rtg. Ctrb.-Pfdb. 110 rz.	116,00 G	
4% do. 100 rz.	102,80 B	
5% Pr. Hyp. A.-B. VI. 100 rz.	110,20 G	
4% do. div. Ser. 100 rz.	101,90 bzG	
4% Südd. Boden-Kredit	101,50 G	
4% Ö.-Hp.-B. Pfb. (Serie IV)	102,00 bzG	
4% do. do. (Weinbergen)	101,80 G	
5% Russ. Boden-Kredit	—,—	
5% do. Centr.-Bd.-Pf.	72,50 bzG	
6% New-York Stadt-Anl.	129,10 G	
Oest. Papier-Rente	65,40 bzG	
Oest. Silber-Rente	66,60 G	
4% Oest. Gold-Rente	99,90 B	
5% Ungar. Papier-Rente	69,75 bz	
4% Ung. Gold-Rente	80,30 bz	
Italienische Rente	96,25 bz	
3½% Kopenhg. Stadt-Anl.	90,20 B	
4% Lissab. Stadt-Anl.	76,80 bzG	
Rumische do.	98,20 G	
5% Rumänier	101,75 bz	
5 „ Russ.-Engl. 1872	93,50 bz	
5 „ Russ. Anl. 1877	98,40 bz	
4 „ „ 1880	79,40 bz	
4 „ „ 1884	92,30 bz	
4 „ „ Orient-Anl. II.	53,30 bz	
5 „ „ „ III.	54,40 bz	
6 „ Russ. Gold-Rente 1883	107,20 G	

In- und ausl. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aachen-Mastricht	47,10 bzG	
Berlin-Dresden	21,70 G	
Berlin-Stettiner Lit. B.	89,50 bz	
Galiz. (Kaiz.-Ludw.)	84,30 G	
Gotthardbahn	117,50 bzG	
Kronpr. Rudolfbahn	75,60 B	
Mainz-Ludwigshafen	97,75 bz	
Marienburg-Mlawka	46,40 bz	
Mecklenburg	133,75 bz	
Nordh.-Erfurter	—,—	
Ostpreuß. Südbahn	66,75 bz	
Russische Südwestbahn	57,80 G	
Berlin-Dresden	—,—	
Marienb.-Mlawka	106,10 bzG	
Ostpr. Südbahn	105,50 G	
Saalbahn	104,00 bzG	
Weimar-Gera	83,80 G	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berlin-Dresden 4% Prior. abgestempelt zum Bezug d. 3¼% Konsols	—,—	
3½ Brg.-Märk. III.	100,00 bzB	
4 do. V.	102,70 G	
4 do. VII.	102,70 G	
4 do. VIII.	102,80 G	
4 do. IX.	102,80 G	
4 do. Nordbahn	102,60 B	
4 Berlin-Anhalt C.	102,75 bzB	
4½ Berlin-Dresden gr.	—,—	
4 Berlin-Hamb. III. Lb.	102,50 G	
4 Berlin-Stettin gar.	—,—	
4½ Braunschw. Eisenb.	—,—	
4 Brsl.-Schw.-Frdr. H.	—,—	
4 Köln-Minden IV.	102,60 G	
4 do. VI.	102,60 bzB	
4 do. VII.	—,—	
4 Mgd.-Halberst. 1865	—,—	
4 do. 1873	102,70 bzB	
4 do. Leipzig A.	104,90 bz	
4 do. do. B.	102,75 G	
3 do. Wittenberge	—,—	
4 Mainz-Ludwg. g. Lb.	—,—	
4 do. 1878 konv.	—,—	
4 do. 1874	—,—	
4 Niederschles.-Märk. I.	102,50 G	
3½ Oberschl. E gr.	99,50 G	
4 do. 4% Lit. H. gr.	—,—	
4 do. Em. v. 73	—,—	
4½ Oberschl. Em. v. 79	—,—	
4 do. do. = 80	—,—	
4 Rechte Oder-Ufer	102,50 bz	
4 Thüringer VI.	—,—	
4 Südwestbahn Gold	106,30 bz	
5 Duxbodenb. II.	86,10 bz	
5 do. III.	—,—	
4½ Gal. Karl-Ludwg.	81,40 G	
5 Kaschau-Oderberg	81,75 G	
5 do. Gold	103,20 bzG	
Kronprinz Rudolf 4% Prior.	74,00 B	
do. Salzkg. Gold 4% do.	100,75 bzG	
4 Kemb.-Czernow. st.-Pr.	72,40 bzG	
3 Oest.-Frz. Stb. alte	401,00 bz B	
3 do. 1874	—,—	
3 do. Ergänzung.	377,50 G	
4 do. Goldprior.	99,75 bzG	
3 do. do. 1885	376,00 bz	
5 Oesterr. Nordwestb.	85,90 G	
3 Südost.-Bahn Lmb.	260,25 G	
5 do. Obl.	101,00 bz	
5 Ungarische Nordostb.	79,50 bzG	
5 do. Gold	102,20 G	
5 do. Ostbahn I. Em.	77,10 B	
5 do. do. II. Em.	101,75 bz	
5 Charkow-Azow	92,10 G	
4½ Zwanzger-Dombrow.	84,50 bzG	
5 Kursk-Woronezh	90,40 bzG	
5 Kursk-Kiew	101,00 G	
Mosco-Kursk 4% Prior.	76,60 G	
4 Mosco-Rjasan	88,10 bzG	
5 do Smolensk	90,40 bzG	
4 Rjslan-Kozlow	84,90 bzG	
4 Russ. Nikolai-Eblg.	82,60 bzG	
5 Schuja-Iwanowo	—,—	
4 Südwestbahn	77,90 bzG	
5 Warschau-Wien IV.	100,00 G	
5 do V.	100,00 G	
3 Gr. Russ. Staatsbs.-Obl.	69,25 bz	
3 Transkaukasische Eisb.-Obl.	62,80 G	

Bank- und Industrie-Aktien.

Aachen-Diskonto	105,00 bzG	
Berliner Handels-Ges.	154,40 bz	
Darmstädter Bank	137,25 bzB	
Diskonto-Kommandit	189,50 bz	
Deutsche Bank	160,00 B	
do. Genossenschaftsbank	125,00 B	
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	101,75 bzG	
do. do. (Meiningen) 40%	96,75 B	
Dresdener Bank	124,50 bzG	
Leipziger Kredit-Anstalt	174,00 bzG	
Magdeb. Privatbank	—,—	
Mitteldeutsche Kred.-Bank	94,30 bzG	
Oster. Kredit-Anstalt	—,—	
Reichsbank	133,10 G	
Sächsische Bank	109,60 G	
Schles. Bank-Verein	129,75 bzG	
Weimarische Bank	51,60 G	
Admiralitätsgarten-Akt.	119,50 bzG	
Crollwitzer Papierfabrik	156,00 G	
Dessauer Gas	163,00 B	
Eilenburg Kattun	86,00 B	
Halleische Maschinen	—,—	
Leipziger Brauerei, Riebeck	236,80 bzG	
Lauchhütte	90,00 bzG	
Phönix-Bergwerk Lit. A.	78,00 bzG	
do. B.	24,00 B	
Dortmunder Union St.-Pr.	66,10 bzG	
Bochumer Gußstahl	135,25 bzG	
Hörd. Hütt.-A. konv.	92,40 bz	
Glanziger Zucker	79,00 B	
Körbisdorfer Zucker	92,00 B	
Sächs.-Th. Br.-B. St.-A.	—,—	
do. St.-Prior.	—,—	
Sächs. Masch. (Hartmann)	120,00 bzG	
do. Stickmaschinen	95,10 bz	
Zeitzer Maschinen	212,00 bzG	

Wechsel.

Amsterdam 100 fl. 8 T.	—,—
Brüss.-Antw. 100 fl. 8 T.	—,—
London 1 Lstr. 9 T.	—,—
Paris 100 fr. 8 T.	—,—
Wien öst. W. 100 fl. 8 T.	161,90 bz
Petersb. 100 S.-R. 3 W.	179,20 bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3, Lombard 3½ u. 4. Amsterd. 2½. Brüssel 3½. London 4. Paris 3. Petersburg 5. Wien 4½.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	20,30 G
Engl. Banknoten	20,38 bz
20-Francs-Stücke	—,—
Dollars	—,—
Imperials	—,—
Franz. Banknoten	80,35 G
Oesterr. do.	162,30 bz
Russ. do.	180,25 bz

Leipziger Börse vom 23. November.

St.	Kgl. Sächs.	M.	
3	Renten-Anl.	5000 3000	90,50 G
3	do.	1000	90,50 G
3	do.	500	91,00 G

St.	Kgl. Sächs.	Thlr.	
3	Mansf. Eisb.	500	101,50 G
4½	do.	100	103,25 G
4½	do. 1879	100	103,75 B
5	do Em. 1875	100	104,10 B
4	Dyz. Stadtobl. 1884	100	105,25 B
4½	do. 1876	100	104,75 G
3½	Altb. Landobl.	100	101,50 G
4	do. do.	100	104,50 bz

Div.	Eisenb.-St.-Akt.		
9¹/₁₀	Altenburg-Zeitz	180,00 B	
15	Aussig-Teplitz	207,00 B	
6¹/₂	Böhm. Westb. (5%)	115,50 G	
7,62	Buschtehrad. Lit. A.	122,00 B	
5	do. B.	89,75 bzG	
9	Dux-Bodenbach	139,00 B	
5¹/₂	Frz.-Jos.-B. (5%)	—,—	
	Eisenb.-St.-Pr.-Akt.		
8¹/₁₀	Altenburg-Zeitz	165,00 B	
9	Dux-Bodenb. Lit. A.	135,50 B	
9	do. do. B.	135,50 B	
	Bank- u. Kred.-Akt.		
8¹/₁₀	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	174,00 G	
7	Dresdener Bank	125,50 B	
2	Geraer Bank	75,50 G	
5¹/₂	do. Hdls.-u. Krdtb.	98,00 B	
5¹/₂	Gothaer Privatbank	115,50 G	
5,80	Leipziger Bank	135,00 G	
4¹/₂	do. Hypothek.-Verein	101,00 G	
5¹/₂	do. Disk.-Gesellsch.	6,50 B	
4¹/₂	Sächs. Bank	109,50 B	
0	Weimar. Bank, neue	—,—	
7	Zwickauer	113,00 G	
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.		
¹/₁₀	Chemn. Wertz.-Pr.-Fdr. (Kümmerm.)	72,50 G	
10	Crollw. Papierfabr.	156,00 G	
—	5% do. Schuldverschr.	106,00 G	
0	Dörfelwitz-Nattm.	37,50 G	
1	D. W. M. (Sondermh. u. Sitzer) Verz.-A.	25,00 G	
4¹/₂	Geraer Jutelp. u. W.	103,75 bz	
1¹/₂	Germania (Schön. u. Sohn)	67,00 B	
5¹/₂	Halleische Strafen-B.	127,00 G	
2	Kette Eibl.-Ges.-Akt.	69,25 G	
0	Körbisdf. Zuckerfabr.	92,50 B	
3¹/₂	Leipz. Baubank	75,00 B	
18	do. Kammgarnsp.	215,50 G	
11¹/₂	Lpz. Masch. Schfeld.	197,00 B	
7	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	102,50 G	
6	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	119,00 G	
10	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	200,00 G	
8	Thür. Gasgel. Lpz.	138,00 B	
8	do. Stamm-Pr.	151,50 G	
7	S.-Thür. Br.-B. St.	122,00 G	
7	do. St.-Prior.	124,00 B	
0	Ver. S. Thür. Bauf.		
	u. S.-Pr.-Akt. p. C.	64,00 B	
0	Zeitzer Par.-u. S.-Akt.	64,00 B	
—	do. do. Oblig.	103,00 B	
5	Wettervogeln, Part.-Oblig.	103,50 G	
3	Zuckerfabrik Glauzig	79,40 bz	
9	Zuckerraffinerie Halle	126,00 G	
	Ausl. Eis.-Pr.-Obl.		
4	Aussig-Teplitzer	102,60 bz	
5	Böhm. Nordbahn	89,50 G	
4	do. do. Gold	99,50 G	
5	Buschtehr. (B. Nbw.)	85,95 G	
5	do. Em. 1871	85,95 G	
5	do. do. 1872	85,95 G	
4½	do. Gold	104,40 bz	
5	Dux-Bodenbach	86,30 G	
5	do. Em. 1871	86,20 G	
5	do. do. 1874	107,50 B	
4½	Graz-Köflacher	81,00 B	
5	do. Em. v. 1871 u. 72	90,90 B	
5	Kaschau-Oderberg	82,20 B	
4	Prag-Duz Gold	99,85 G	
5	do. Gold	108,50 G	
5	Prag-Turnau	89,50 G	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871125024/fragment/page=0003

Getreide.

* Berlin, 22. Nov. (Kol.-Mitt.) Weizen, guter 16,80—17,40, mittel 15,80—16,40, geringer 14,90—15,40, Roggen, guter 12,00—12,20, mittel 11,70—11,90, geringer 11,40—11,60, Gerste, gute 16,50—18,00, mittel 13,50—15,50, geringe 10,50—12,00, Hafer, guter 12,70—13,20, mittel 11,10—11,60, geringer 9,50—10,00.

* Berlin, 23. Nov. (Amtl.) Weizen per 1000 kg. Loco still. Termine still. Durchschnittspreis —. Gekündigt 150 t. Kündigungspreis 162,50. Loco 148—175 M. nach Qualit. Gelbe Lieferungsqualität 160,0 M., per diesi. Monat u. per Nov.-Dez. 161—161,5— —.— bez., per Dez.-Jan. 162,5—163,00 bez., per Jan.-Febr. 1888 —.—, per April-Mai 171,00—172,50 bez. Weizen (neuer Usance mit Ausschluß von Kaufmweizen) per 1000 kg. Loco still. Gef. — t. Kündigungspr. —.— M. Loco 156—175 M. nach Qual. Lieferungsqualität 162,0 M., per diesen Monat —,— bez., per Nov.-Dez. — bez., per Dez.-Jan. —.— bez. Roggen per 1000 kg. Loco unverändert. Termine niedriger. Gesünd. 1500 t. Kündigungspr. 120,75 M. Loco 115 bis 123 M. nach Qualit. Durchschnittspr. —.—. Lieferungsqualität 120,0 M., inl. guter —,— frei Mühle, 119,0—120 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per Nov.-Dez. 120,75—120,5 bez., per Dez.-Jan. 121,75—121,5 bez., per Jan.-Febr. 1888 124,25 bez., per April-Mai 128,00—128,25—128,00 bez. — Gerste per 1000 kg. Fland. Grobe und kleine 105 bis 180 M. nach Qual. — Hafer per 1000 kg. Loco behauptet. Termine behauptet. Gesünd. 200 t. Kündigungspr. 101,0 M. Durchschnittspreis —.— bez. Loco 96—132 M. n. Qual. Lieferungsqualität 98,0 M. pommerscher mittel 113—114,0, guter 116—117,0, feiner 118— —, preuß. mittel 111,5—114, do. guter 101—110, feiner 120, ab Bahn bez., schles. mittel — bez., russ. 96,0—100,0 ab Kahn und frei Wagen bez., abgel. Kündigungssch. d. 1. Dez. —.— verk., per diesen Monat und per Nov.-Dez. —.— 100,75 bez., per Dez.-Jan. 102,0—102,25 bez., per Jan.-Febr. 105,0, per April-Mai 108,5—109,25 bez., per Mai-Juni —.— —109,5 bez.

* Magdeburg, 23. Nov. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 160—166, Weißweizen 155—160, glatter engl. Weizen 155—160, Kaukweizen 144—151, Roggen 120—124, Chevaliergerste 155—150, Landgerste 120—130, Hafer 104—120 M. für 1000 kg.

* Stettin, 23. Nov. Weizen niedriger, 154,00 bis 160,00, per Nov.-Dez. 162,50, per April-Mai 172,00. Roggen matt, loco 110,00 bis 114,00, per Nov.-Dez. 115,50, per April-Mai 125,00.

* Köln, 23. Nov. (Telegr.) Weizen hiesiger alter loco 18,00, hiesiger neuer loco 16,00, per Nov. 17,25, per März 17,80. Roggen hiesiger neuer loco 12,50, per Nov. 12,65, per März 13,25. Hafer hiesiger loco 11,75.

* Breslau, 23. Nov. Roggen per Nov.-Dez. 119,00, per Dez.-Jan. 120,00, per April-Mai 127,50.

* Hamburg, 23. Nov. Weizen loco fest, holsteinischer loco 158,00 bis 165,00. Roggen loco ruhig, mecklenl.russischer loco neuer 120,0 bis 124,00, russischer loco ruhig, 88,00 bis 90,00. Hafer fest. Gerste still.

* Wien, 23. Nov. (Telegr.) Weizen per Frühjahr 7,60 Gd., 7,65 Br., per Mai-Juni 7,64 Gd., 7,69 Br. Roggen per Frühjahr 6,18 Gd., 6,23 Br., per Mai-Juni 6,25 Gd., 6,30 Br. Hafer per Frühjahr 5,99 Gd., 6,04 Br., per Mai-Juni 6,08 Gd., 6,13 Br.

* Pest, 23. Nov. (Telegr.) Weizen loco behauptet, per Frühjahr 7,35 Gd., 7,36 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br. Hafer per Frühjahr 5,66 Gd., 5,68 Br., per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br.

* Paris, 23. Nov., nachm. (Telegr.) Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Nov. 22,50, per Dez. 22,50, per Jan.-April 22,60, per März-Juni 23,10. Roggen ruhig, per Nov. 14,10, per März-Juni 15,00.

* Paris, 23. Nov., abends. (Telegr.) Weizen fest, per Nov. 22,60, per Dez. 22,40, per Jan.-April 22,80, per März-Juni 23,30.

* Antwerpen, 23. Nov. (Telegr.) (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen fest. Hafer unverändert. Gerste unverändert.

* Amsterdam, 2. Nov. (Telegr.) Weizen auf Termine niedriger, per Nov. —, per März 196. Roggen loco behauptet, auf Termine unverändert, per März 110 à 111 à —, per Mai 111 à — à — à —.

* London, 23. Nov. (Telegr.) (Anfangsber.). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 4500, Gerste 13900, Hafer 57500 Qrt. Weizen weichend, Gerste still, Hafer steigend, Mehlgerste geschäftsl.

* London, 23 Nov. (Telegr.) [Schlußber.]. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 4490, Gerste 13900, Hafer 57880 Qrt. Weizen ruhig, engl. stetig, fremder fest, sehr träge, Gerste —,—, Hafer sehr träge, russ. fest, übrige Artikel —.—, Mehlgerste stetig, Preise —.—.

* New-York, 22. Nov. (Telegr.) Rother Winterweizen loco — D. 88 C., per Nov. — D. 87¼ C., per Dez. — D. 87⅛ C., per Mai — D. 93⅛ C.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 22. Nov. (Amtl.) Oelsaaten per 1000 kg. Gek. —.— Winterraps —.—, Sommerraps —.— M., Winterrübsen —.— M., Sommerrübsen —.— M. Rüböl per 100 kg mit Faß. Term. höher. Gesündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.—. Durchschnittspreis —.—. Loco mit Faß —.—. Loco ohne Faß —.—, per diesen Monat 49.6 bis 49.9, per Nov.-Dez. 49.6 bis 49.9 bez., per Dez.-Jan. 49,6—49.9, per Jan.-Febr. —.—, per April-Mai 50.3 bez., 50,5 bez., per Mai-Juni 50,6 bis 50.8 bez. — Petroleum per 100 kg — loco — M., Lieferung —.

* Stettin, 22. Nov. Rüböl behauptet, pr. Nov.-Dez. 43,00, per April-Mai 49.50.

* Köln, 22. Nov. (Telegr.) Rüböl loco 26.80, per Okt. —.—, pr. Mai 26.00.

* Breslau, 22. Nov. Rüböl per Nov.-Dez. 49.50 M., per April-Mai 50.00 M.

* Hamburg, 22. Nov. Rüböl fest, loco 47.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 21. Nov. (Kol.-Prät.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 20—30 M., Speisebohnen, weiße, 24—40 M., Linsen 30—60 M. per 100 kg.

* Berlin, 22. Nov. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco fest. Termine geschäftsl. Gesündigt — t. Kündigungspr. —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco 115—121 M. nach Qual., per diesen Mon. und per Nov.-Dez 115,0 per Dez.-Jan. 117,0, per Jan.-Febr. —.—, per April-Mai 120.0. M. bez. — Erbsen per 1000 kg, Kochwaare 140—200 M. Futterwaare 116—126 M. nach Qualität.

* Wien, 22. Nov. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 6,25 Gd., 6,30 Br. per Juni-Juli 6,27 Gd., 6,32 Br.

* Pest, 22. Nov. (Telegr.) Mais per Juli-Aug. —,— Gd., —,— Br., per Mai-Juni 5,82 Gd., 5,83 Br.

* London, 21. Nov. (Telegr.) Mais stetig, Bohnen und Erbsen höher, Linsen — sh. höher als vor Woche, neue —.

* New-York, 21. Nov. (Telegr.) Mais (New) 56.

Mehl.

* Berlin, 22. Nov. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg inkl. Sack. Behauptet. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M., per d. Monat u. per Nov.-Dez. 16.90—16,65 bez., per Dez.-Jan. 16.80 17,05 bez., per Jan.-Febr. 1888 17,20 —,— bez., per Febr.-März 17,40, per April-Mai 17,75 bez.

* Berlin, 22. Nov. Weizenmehl Nr. 00 23.50—22,00, Nr. 0 22,00—20,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17.00—16.00, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 18,50—17,00 bez. Nr. 0 2 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack.

* Paris, 22. Nov., nachm. (Telegr.) Mehl behauptet, per Nov. 49.40, per Jan.-April 49.30, per März-Juni 50.10.

* Paris, 22. Nov., abends. (Telegr.) Mehl 12 Marques fest, pr. Nov. 49.50, per Dez. 49.50, per Jan.-April 49.80, per März-Juni 50,25.

* London, 21. Nov. (Telegr.) Mehl stetig.

* New-York, 21. Nov. (Telegr.) Mehl 3 D. 30 C.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 21. Nov. (Kol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,10—1,40, Bauchfleisch 0,80—1,20, Schweinefleisch 1,00—1,40, Kalbfleisch 1,00—1,50, Hammelfleisch 0,80—1,20, Butter 1,80—2,80 M. per 1 kg, Eier 2,60—4,00 M. per 60 Stück.

* New-York, 21. Nov. (Telegr.) Speck nominell.

Kartoffeln.

* Berlin, 21. Nov. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 3,25—5,75 M. per 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 22. Nov. (Amtl.) Kartoffelmehl per kg brutto inkl. Sack. Termine fest. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat 17.80 M., per Okt.-Nov. —.— bis —, per Nov.-Dez. 17.80, per Dez.-Jan. 17.80, per April-Mai 18.00 M. — Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine fest. Gekünd. —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat 17.80 M., per Okt.-Nov. —.—, Nov.-Dez. u. Dez.-Jan. 17.80 bez., per April-Mai 18.00 bez.

Stroh. Heu.

* Berlin, 21. Nov. (Pol.-Präs.) Richtstroh 3,25—3,75, Heu 4,30—6,20 M. per 100 kg.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 22. Nov. (Telegr.) Zink fest.

* Glasgow, 22. Nov. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 39 sh. 8½ d.

* Glasgow, 22. Nov. (Telegr.) Roheisen [Schluß]. Mixed numbers warrants 39 sh. 11 d.

* Amsterdam, 22. Nov. (Telegr.) Bancazinn 85⅝.

* London, 21 Nov. Zinn 146 Lstrl. Kupfer 51¼ Lstrl. Zink 17⅝ — Lstrl. Blei, engl. 12½ Lstrl., spanisches 12½ Lstrl.

* New-York, 19. Nov. Zinn, austr. Nr. 1 31.00 Doll. Eisen, Nr. 1 Kolbnes 22.50 D.

Chemische Produkte, Düngemittel 2c.

* London, 23. Nov. Salpeter 5⅝ disp. — sh. — d.; raff. — sh. — d. Nitrate 8 sh. 7½ d. bis 8 sh. 9 d.

Schiffahrt.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien.

	Bestimmung			
Schnellampfer. Eider	Bremen	22. Nov.	11 Uhr vorm.	in Bremerhafen.
Trave	Bremen	16. Nov.	8 Uhr vorm.	von New-York.
Fulda	Bremen	19. Nov.	10 Uhr vorm.	von New-York.
Saale	New-York	18. Nov.	11 Uhr vorm.	in New-York.
Elbe	New-York	14. Nov.	2½ Uhr nachm.	von Southampton.
Aller	New-York	17. Nov.	6 Uhr nachm.	von Southampton.
Werra	New-York	21. Nov.	mittags	von Southampton.
Weser	Bremen	21. Nov.	—	Lizard passirt.
Donau	Bremen	16. Nov.	—	von Baltimore.
Rhein	Baltimore	17. Nov.	—	in Baltimore.
Hermann	Baltimore	9. Nov.	—	von Bremerhafen.
Amerika	Baltimore	16. Nov.	—	von Bremerhafen.
der Brasil- und La Plata-Linien				
Ohio	Vigo, Antwerpen, Bremen			15. Nov. St. Vincent pass.
Hannover	La Plata			10. Nov. St. Vincent pass.
Gr. Bismarck	Brasilien			7. Nov. von Lissabon.
Köln	La Plata			20. Nov. von Vigo.
Condor	Antwerpen, La Plata			21. Nov. von Bremerhafen.
der Linien nach Ost-Asien und Australien				
Habsburg	Bremen			17. Nov. von Port Said.
Salier	Bremen			16. Nov. von Adelaide.
Hohenzollern	Australien			6. Nov. in Colombo.
Hohenstaufen	Australien			21. Nov. von Port Said.
Sachsen	Bremen			19. Nov. in Aden.
Preußen	Ost-Asien			6. Nov. in Shanghai.
Neckar	Ost-Asien			22. Nov. von Southampton

Nachrichten des Standesamts Halle vom 22. Nov.

Aufgeboten: Der Maurer Ernst Albert Henneck und Emilie Weißenborn (Freudenplan 6). Der Schuhmacher Heinrich Ferdinand Linow und Friederike Minna Schulze (Gr. Märkerstraße 18). Der Eisenbahnarb. Friedrich Karl Grebner und Auguste Luise Mehlhorn (Krausenstr. 15 und Burgwerben). Der Buchhalter Willy Georg Johannes Graß und Valeska Emma Agathe Hobel (Halle und Krakau).

Geboren: Dem Gastwirth Adolf Horn ein S., Paul Konrad Adolf (Harz 48b). Dem Rektor Dr Wilhelm Wohlrabe ein S., Martin Karl Wilhelm (Taubenstr. 12). Dem Schneider Karl Faust ein S., Friedrich Willy (Unterberg 13). Dem Müller Wilhelm Ludwig Gerold eine T., Klara Elsa (Kl. Wallstr. 2). Eine unehel. T.

Gestorben: Der Strafgefangene Armenhäusler Andreas Schlotbauer II., 57 J. 5 M. 28 T. (Strafanstaltslazareth). Zwei unehel. T.

Bekanntmachung.

Die **staatseinkommensteuerpflichtigen Censiten der Stadt Halle**, welche mit der bereits **bis zum 8. d. Mts. fällig gewesenen Einkommensteuer pro III. Quartal 1887/88** noch **im Rückstande** sind, werden dringend ersucht, diese Steuer nunmehr **schleunig hierher zu zahlen**, widrigenfalls die Einziehung im kostenpflichtigen Zwangsverfahren erfolgen müßte.

Halle a/S., den 16. November 1887.

Der Königliche Rentmeister. Dubor.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir die auf unseren Gasanstalten, **Hafenstraße 1** und **Krausenstraße 5**, aus besten westfälischen Gaskohlen gewonnenen **Coke** zum Preise von 70 Pfg. pro Hektoliter ab Anstalt verkaufen.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Amtlicher Heilbericht aus Wien

k. k. Garnisonhospital Nr. 2.

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier und die Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade, welche im K. K. Garnisonhospitale Nr. 2, 4 Abtheilung, Nr. 297, zur Verwendung kamen, erwiesen sich als gute Unterstützungsmittel für den Heilprozeß; namentlich der Malzextract war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt; ebenso war die Malzextract-Gesundheits-Chokolade für Reconvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schwerer Krankheit ein erquickendes und sehr beliebtes Heilnahrungsmittel.

Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt. **Dr. Porias**, Stabsarzt in Wien.

An Herrn Johann Hoff, alleiniger Erfinder der nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malz-Extract-Heilungs-Präparate, Kgl. Kommissions-Rath, Besitzer des Kaiserl. Oesterr. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher Orden und Hoflieferant der meisten Souveraine Europas, Fabrik in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Halle a/S. bei Helmbold & Comp., Leipzigerstraße 109.

für Magen-, Herz-, Unterleibs-, Nervenleiden, Säfteverderbniß, Frauenkrankheiten 2c. Mäßige Preise. Prospects frei.

Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt
Dresden, Bachstraße 8.

Neueste Schrift: Dr. Kles' Diätetische Kuren, nebst Erörterungen über Schrothsche Kur 2c. 5. Aufl. Preis 2 Mk., durch jede Buchhandlung, sowie direct.

Ia. schwed. Kientheer in 1/1 und 1/2 Tonnen offeriren billigst **Klinkhardt & Schreiber**, Neue Promenade 12.

Für Zuckerfabriken.

Große trockene Lagerräume an der Schiffsaale (Kette) und an der Bahn mit Schienenverbindung. **August Mann**, Halle a/S., Producten u. Spedition.

Von Donnerstag früh ab steht ein großer Transport schwere feine fette Landschweine, halbengl. Race, von 2½ bis 4 Ctr., auch große u. kleine Futterschweine sowie auch fette Hammel zum Verkauf beim

Viehhändler Andreas Bessler,
Kleine Breitenstraße 2, Giebichenstein.

Gärtnerei-Verkauf.

Im Auftrage der verwittweten Frau **Rebekka Morgenstern** geb. Katzfuß hierselbst soll die zum Nachlaß ihres am 19. Oktober d. Js. hier verstorbenen Ehemannes, des Kunst- und Handelsgärtner **Oscar Morgenstern** gehörige, in sehr günstiger Stadtlage befindliche **Handelsgärtnerei**, bestehend aus Wohnhaus, Nebengebäuden, Hofraum und einem ca. 9 Morgen großem Garten, letzterer mit den vorhandenen Baumschulen und allen sonstigen Anlagen, aus freier Hand verkauft werden.

Die Gebäude befinden sich in sehr gutem baulichen Zustande, das Gartengrundstück in hoher Kultur. Uebergabe kann sofort erfolgen. Zur Uebernahme reichen 15,000 Mark aus. Kaufliebhaber wollen sich bis zum 1. Dezember d. J. direkt an Frau **Morgenstern** oder an mich wenden.

Eisleben, den 14. November 1887.

Der Justizrath **Hof.**

10—14,000 Mark

suche ich auf ein Grundstück im Werthe von ca. 150,000 Mk. hinter 30,000 Mk. jetzt oder später **zu leihen.**

Franz Schulze. Rannischestr. 5, p.

Am Sonnabend den 26. d. M. steht ein frischer Transport

Belgischer Arbeitspferde

zu sehr soliden Preisen bei uns zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn, Halle a/S.
Töpferplan 4.

Hautkrankheiten u. Krankheiten der Harnorgane.

Freie ärztliche Behandlung für Unbemittelte in der Poliklinik **Leipzig, Töpferstraße Nr. 4.** Dienstag, Donnerst., Sonnab. 9—10 Uhr Dr. med. **Arthur Kollmann.**

Meine **Katarrhbrödchen** als unübertreffliches Hausmittel bei Husten und Heiserkeit sind stets vorräthig bei Hrn. **Fr. David Söhne, Halle a. S.**
Dr. H. Müller, prakt. Arzt, **Berlin.**

Kein Husten mehr!

Die von mir einzig und allein gegen Husten, Hals-, Brust- und Lungenleiden erfundenen, von ärztlichen Autoritäten empfohlenen, rühmlichst bekannten **Carl Koch'schen Zwiebelbonbon**, welche in ca. 300 meiner Verkaufsstellen Absatz finden, sind **einzig und allein ächt** hier zu haben bei:

Helmbold & Co., Leipzigerstraße, **Joh. Heinr. Kauffmann**, am Markt, **Gustav Kuhnke**, Linden- u. Thurmstraßen-Ecke, **G. Oswald**, Geiststraße, **R. O. Daniel**, Friedrichstraße 18, **Robert Sträßner**, Bernburgerstr. 13 **Carl Koch**, Herrenstraße 1, und in den **Apotheken.**

Carl Koch's berühmter **Nährzwieback** bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten. Dieselben sind zu haben bei **Carl Koch**, Herrenstr. 1, **Joh. Heinr. Kauffmann**, Am Markt, **Gust. Kunke**, Linden- und Thurmstraßen-Ecke.

Erlöst!

von den Qualen seiner Hühneraugen, Warzen u. Hornhaut kann Jedermann in einigen Tagen auf vollständig schmerzlose Weise **unter Garantie des sicheren Erfolges** einzig und allein durch **Apotheker Berger's Spezialmittel** werden. Niederlage in **Halle** bei **M. Weltsgott.**

Caviar.

Elb, mild, Fsch. v. 2—8 Pfd. à ℳ 1,90.
Ural, großkörn. u. hell „ „ 2,40
Kaukasischer, grobkörn. „ „ 3.—
offerirt verzollt gegen Nachnahme **A. Niehaus**, Hamburg, Caviarhdlg.

Bergmann's Schuppen-Pomade beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschinnen und wird für den Erfolg garantirt. à Fl. M. 1.— bei **Richard Müller**, Coiffeur.

Für Brustleiden:

Bluthusten, trock. Husten, Asthma 2c. bin ich jeden Sonnabend von 11½ bis 1 Uhr im **Hotel „Deutscher Hof"** in Halle a. S. zu sprechen. Als Besitzer einer Heilanstalt für Brustkranke bin ich mit Heilmitteln vertraut, die Erfolge garantiren, die anderwärts nicht zu erzielen sind.

Dr. Steinbrück
von Bad Neu-Ragoczy. — Halle a. S.

für entölten **Cacao-Pulver** à Pfund 2,00, 1,80, 3,00, 3,30, 2,20. Mk. 1,60, 2,50, 2,80 bei 5 Pfund ⅓ Rabatt. **A. Krantz Nachf.** en gros und en detail.

Frischgebr. Kaffee, à Pfund 1,20 ℳ, Selbstgef. Pflaumenmus, à Pfd. 0,25 ℳ, **Brennspiritus**, à Liter 0,60 ℳ, **Amerik. Steinöl**, à Liter 0,20 ℳ, empfiehlt **G. Wiebach**, Hermannstr.

Fette junge Mastgänse, Pfd. 50 ₰, **Fette junge Enten**, Pfd. 55 ₰, versendet Postcolli franko gegen Nachn. **Carl Zimmerling, Tilsit** (Ostpr.)

Stroh.

Roggen-, Weizen-, Gersten- u. Haferstroh kauft jedes Quantum zum Pressen und zahlt die höchsten Preise. Lieferung jetzt oder bis Frühjahr.

Ed. H. Beschnidt,
Halle a/S., Obere Leipzigerstr. 54.

Jedes Quantum trockener, rothbuchener **Sägespäne** verkauft **Magdeburgerstraße 2.**

Ausverkauf

wegen baldigem Umzug in nur guten **Riegelseifen** billigst bei **M. Jonas, Herrenstraße 23.**

Ganze Nachlasse

von gebrauchten Möbeln, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken kauft **Geiststraße 50. Fr. Noack.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871125024/fragment/page=0004